

jUNHU

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



DAS LEBEN GENIESSSEN

Jo Frühwirth „Das Leben ist ein spannender Weg“

3. Winnender Seniorentag macht Mut

Heinrich Lebherz: Einer der immer etwas bewegt hat und weiterhin will

Tipps zu Gesundheit, Recht und Steuern





Schön, wenn man das Alter sorglos genießen kann.



Wer in jungen Jahren etwas auf die hohe Kante gelegt hat, kann es sich später gut gehen lassen – und sich zum Beispiel wieder sein erstes Auto leisten. Das soll aber auch so bleiben. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Ersparnis sicher und ertragreich anlegen. Nähere Infos in allen SWN-Geschäftsstellen, unter Service-Telefon 07151 5050 oder unter www.swn-online.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.
Partner für Therapie und Pflege

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 071 92/909 100 | Telefax 071 92/909 105
www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

- **Alten- und Krankenpflege** 071 92/909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 071 93/82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 071 93/931 401
- **Praxis für Logopädie** 071 92/936 013
- **Familienpflege** 071 92/909 100
- **Wir bilden aus** 071 92/909 100

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDER
Heinz Weber
Freibergstraße 3
70736 Fellbach
Tel. 0711/513726
ksr-remsmurr@gmx.de

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE
Waltraud Bühl
Nonnenbergstraße 19
71384 Weinstadt
Tel. 07151/68180
wu.buehl@t-online.de

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER
Falk Dieter Widmaier
Dürerweg 30
73614 Schorndorf
Tel. 07181/64391
mfd.widmaier@arcor.de

SCHRIFTFÜHRER
Gerhard Dannwolf
Lutherweg 45
71522 Backnang
Tel. 07191/908388
gerhard.dannwolf@t-online.de

PRESSEREFERENT
Roland Schlichenmaier
Stuttgarter Straße 72
71554 Weissach im Tal
Tel. 07191/355614
rs@schlichenmaier.de

SCHATZMEISTER
Christa Cepa-Reizel
Meißner Straße 23
70736 Fellbach
Tel. 0711/5782610
christareizel@t-online.de

KASSENPRÜFER
Heidrun Klemke
Stuttgarter Straße 63
73630 Remshalden
Tel. 07151/74671
h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker
Höhenstraße 17
71364 Winnenden
Tel. 07195/74803
h.zwicker37@web.de

BEISITZER
Werner Geiser
Alter Postplatz 10
Landratsamt
71328 Waiblingen

Tel. 07151/501506
w.geiser@rems-murr-kreis.de

Dieter Schenkel
Im Törl 9
71570 Oppenweiler
Tel.: 07191/4136
dieter.schenkel@web.de

Klaus Werner
Kelterweinberge 24
71554 Weissach im Tal
Tel. 07191/300625
wn.kj1970@googlemail.com

Heinz Dengler
Seestraße 7
71364 Winnenden
Tel. 07195/3949
heinzdengler@web.de

Rüdiger Deike
Fuchsgrube 21
71332 Waiblingen
Tel.: 07151/28180
deike.wn@online.de

Gerd Volk
Eichenstraße 14
71384 Weinstadt
Tel.: 07151/61923
utagerd@aol.com

Gabriele Schuster
Erlenweg 1
71394 Kernen
Tel. 07151/42794

Heinz Bartelmess
Mozartstraße 47
70734 Fellbach
Tel.: 0711/586388
heinz@bartelmess.eu

Gudrun Hanel
Lessingweg 4
71549 Auenwald
Tel.: 07191/53028
gudrun.hanel@gmx.de

Karl-Heinz Pscheidl
Tulpenweg 22
71549 Auenwald
Tel.: 07191/52565
krkd.pscheidl@arcor.de

GAST
Hans-Jörg Eckardt
Silcherstraße 6
71409 Schwaikheim
Tel.: 07195/51428
HJEckardt@web.de

www.ksr-rems-murr.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,



ein Blick aus dem Fenster lohnt sich, manchmal auch nicht. November. Der elfte Monat im Kalender ist wenig beliebt. Kein Wunder. Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag, Buß- und Betttag und Totensonntag. Außerdem wird's früh dunkel. Das Wetter ist bescheiden. – Die Welt ist trist. Bleibt das Fernsehen. Zwischen Schenkelpatscher Florian Silbereisen und Wetten, dass...? mit der alles richtig machen wollenden Plaudertasche Markus Lanz. Geht's wirklich nicht einfacher? Geht's wirklich nicht besser? – Ginge schon, wenn die Hausschlappen und der Sessel nicht so bequem wären. Während Backnang sich auf die Eröffnung des neuen Familien- und Sportbads für knapp 15 Millionen freut, können andere Städte schon längst ein solches Freizeitvergnügen anbieten. An die Originalität des Namens des neuen Wassertempels in den Zippertswiesen kommt keiner ran: „Murrbäder Backnang Wonnemar“. Zum Glück hat der Name nicht immer etwas mit der Qualität zu tun.

Spaß bei Seite. Wer vormittags beispielsweise einmal in einem der vielen Fitness-Studios nur erst einmal reinschaut, der wird erstaunt sein, wie viele „ältere Semester“ hier aktiv sind. Dabei geht's längst nicht allein um sinnvolle Körperertüchtigung. Die „Mucki-Bude“ bringt's schon lange nicht mehr. Kommunikation ist genauso wichtig wie das Übungsprogramm. Volkshochschulen und Seniorenorganisationen bieten ebenfalls Kurse an: Sport, malen, Sprachen, Computer – alles was das Herz begehrt. Der November ist gar nicht so trist. Nur, wenn man selbst nicht aus oder in die Puschen kommt. – Denn wer will, findet Wege. Wer nicht will, findet Gründe.

Wenn alles nichts hilft: Zum Glück gibt's ja das neue JUHU-Magazin. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre und eine gute Zeit.

Jürgen Klein, Chefredakteur

Die Kur für Atemwege und Immunsystem

Gutscheine erhältlich

Atemprobleme? Allergien?
Heuschnupfen?
Hautprobleme? Abgespanntheit?

45 Minuten in unserem Salzhinhalationsraum entspannen Geist und Seele

Auch für Kinder gut geeignet!

Salz-Vital-Zentrum Miller
Burgplatz 8 | 71522 Backnang
www.salz-vital-miller.de
Tel. 071 91/344 0969

INHALT

- | | |
|--|--|
| 04 Aspacher Weinwanderweg | 24 Die Seite des Rechts: Elternunterhalt; Wann müssen Kinder für ihre Eltern zahlen? |
| 06 Vom „Heiligen Geist“ zum Markenzeichen | 26 Steuertipp: Angst vor der Erbschaftsteuer? |
| 08 Jo Frühwirth: „Das Leben ist ein spannender Weg“ | 27 Neue Medien – Warum nicht! |
| 10 Das Universum macht Kino zu einer neuen Erlebniswelt | 28 Leserbrief: Rentner und Steuerzahlungen – ein spannendes Thema |
| 11 Kreis-Senioren-Messe 2013 in Weissach im Tal | 29 Seniorenforum Schorndorf eröffnet Internetcafe im Familienzentrum |
| 12 „Herbstpower“ zeigte ein breites Spektrum von Angeboten | 34 Heinrich Leberz: Einer der immer was bewegt hat und weiterhin will |
| 13 Mit Gummistiefeln und Schutzhelm auf der Baustelle | 36 Diakoniewerk Bethel fördert Projekte |
| 15 3. Winnender Seniorentag macht Mut | 37 Die Haut – die wichtigsten 2qm unseres Lebens |
| 16 Die Älteren, die Kommunen, die Politik: „Mehr bewegen“ | 38 Hajo kocht: Gefüllte Kalbsbrust mit Weck-Füllung |
| 17 Kreisseniorenrat besuchte den Landtag | |
| 18 Im Traumzeittheater Backnang fällt der Vorhang | |
| 20 Neues vom Sanofakter | |
| 22 Ohne Stürze lebt es sich leichter – und länger zu Hause | |

IMPRESSUM

ISSN 2191-009X

Herausgeber:
Roland Schlichenmaier

Redaktion:
Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 07191|343067
Fax 07191|343093

Anzeigenleitung:
Horst Rauhut
Plochinger Straße 1
71522 Backnang
Tel. 07191|64512
Fax 07191|733676
Mobil 0160|96286896
E-Mail: horst.rauhut@t-online.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Jürgen Klein (Weissach im Tal), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), RA Herbert Bailer (Backnang), Meike Michelsohn (Backnang), Günter Deyhle (Spiegelberg), Horst Rauhut (Backnang), Hans-Jörg Haug (Althütte), Heinz Weber (Fellbach), Gerhard Volk (Weinstadt), Rainer Voitke (Winnenden), Marianne Heidrich (Backnang), Siegfried Oesterle (Waiblingen), Gabriele Nübel (Schorndorf).

Titelbild:
© Roland Schlichenmaier

Verlag:
RSW Verlag GmbH
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach i. T.
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 07191|3556-0
Fax 07191|3556-10
www.rsw-verlag.de

Herstellung:
Timon Schlichenmaier
Theodorstr. 41k
22761 Hamburg
www.typowerkstatt.com

Druck:
Medienwelt Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
www.schlichenmaier.de

www.juhu-magazin.de

Wandern in den Weinbergen

Der Rems-Murr-Kreis ist reich an landschaftlich herrlich gelegenen Weinbergen, die von einer Vielzahl interessanter Wanderwege durchquert werden. Wir wollen Ihnen in dieser Ausgabe einen sehr reizvollen im nördlichen Kreisbereich vorstellen, an den südlichen Ausläufern der Löwensteiner Berge, in der Gemeinde Aspach.

Kleinaspacher Kelterberg, Allmersbacher Alter Berg und Aspacher Sinzenburg sind Weinanbaugebiete, die Naturliebhaber unter den Wanderern voll auf ihre Kosten kommen lassen. Es ist völlig unerheblich, ob bei der alten Kelter in Allmersbach, der historischen Kelter in Kleinaspach oder vom Parkplatz am Lapidarium gestartet wird, sie erleben immer den Weinbau in all seinen Facetten, den Weinbau gestern und heute.

An der Allmersbacher Kelter kann über ein Schaufenster der Ablauf der Weinverarbeitung erfahren und die erforderlichen Geräte besichtigt werden. Zum Beginn ist es vielleicht ratsam den ebenen Weg in Richtung Kleinaspach zu nehmen um dort

bei der historischen Kelter durch die umfassende Videoschau alles über den Weinbau, die Arbeit in den Weinbergen, die Verarbeitung und die kulturhistorische Torkelpresse zu erfahren. Je nach Jahreszeit können Sie hier wunderschöne Feste miterleben.

Der Weg führt über Wiesen, am Sonnenhof vorbei zum Schau-Weinberg Sinzenburg. Hier wird Ihnen mit Trockenmauern und Weinterrassen der Weinbau in früheren Zeiten gezeigt. Übrigens, der gesamte Weg ist immer wieder mit Tafeln bestückt, auf dem durch Texte, Bilder und Zeichnungen Wissenswertes über den Weinbau vermittelt wird. Ein Aussichtspunkt auf 381 m Höhe gibt zum ersten Mal den imposanten Blick über die Backnanger Bucht frei.

Sie müssen ein kurzes Stück diesen Weg Tal abwärts zurück, um dann über den kleinen Teilort Einöd auf die Höhen des Kleinaspacher Kelterberges zu kommen. Der Föhrenberg mit seinen 415 m Höhe ermöglicht wieder einen fantastischen Ausblick in die Backnanger Bucht, in Richtung Ludwigsburg



und in das Neckartal. Bevor der leichte Abstieg beginnt, gibt es nochmals einen interessanten Blick in die entgegengesetzte Richtung zu den Löwensteiner Bergen.

Um das letzte Anbaugelände „Alter Berg“ zu erreichen, müssen wir nochmals runter ins Tal und wieder die nächste Anhöhe rauf. Der Blick aus 360 m Höhe wird Sie versöhnen, wenn es wieder eine andere Perspektive auf die Backnanger Bucht gibt. Am Ende, direkt vor dem Abstieg zu unserem Ausgangspunkt, lockt das Wengertschützenhäusle zur Einkehr. Früher gab es dieses „Häusle“ in jedem Weinberg, denn die Weinbergschützen übernachteten darin. Diese fielen aber den Flurbereinigungen zum Opfer. Der Weinbauverein Aspach e.V. hat diese Tradition wieder aufgegriffen und vom 1. April bis zum 31. Oktober wird dieses Haus jeweils von 13.00 bis 19.00 Uhr am 1. und 3. Sonntag im Monat bewirtschaftet.

Genießen Sie noch einmal von der Terrasse aus den weiten Blick über das Land, bevor Sie das letzte Stück dieses Weinkultur-Wanderweges, mit seinen ca. 10 km Weglänge, zum Parkplatz abwärts gehen. Auch Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen können diesen Weg benutzen, wenn sie kurze Teilstrecken umgehen. Informationen gibt es bei der WG Aspach 07191 / 20556 oder im Internet unter www.wg-aspach.de.

Aber der Weinwanderweg bietet auch zwei reizvolle Besenwirtschaften um eine angenehme Ruhepause einzulegen mit einer deftigen Mahlzeit bei einem guten Glas Wein oder einem richtigen Wengertervesper. In der Kirchberger Str. 50 von Kleinaspach ist das Kelterbergstübli von Christine und Matthias Holzwarth nicht zu verfehlen. Fünfzig Sitzplätze laden zum Verweilen ein und alles Angebotene ist aus eigener Produktion. Vom 1.11. bis 11.11. und vom 29.11. bis 9.12 ist eine Einkehr ab 11.00 Uhr möglich, ausgenommen Montags. Im neuen Jahr werden die Gäste wieder vom 10.01. bis zum 20.01. erwartet.

Zum Start oder zum Abschluss der Wanderung lädt die Besenwirtschaft des Weingutes Möhle in der Entenstraße 33 in Allmersbach a. W. ein. Auch hier werden ausschließlich eige-

ne Produkte angeboten. In diesem Jahr ist ein Besuch vom 01.11. bis zum 25.11. noch möglich und im neuen Jahr erwartet die Familie Möhle ihre Besucher wieder vom 04.01 bis zum 27.01.2013. Sie dürfen versichert sein, dass Ihnen diese Wanderung erholsam, entspannend und genussvoll in Erinnerung bleibt. ● Horst Rauhut



Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein

**Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde**

- ❖ Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- ❖ Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- ❖ Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- ❖ Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- ❖ Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- ❖ Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!
Gerne senden wir Ihnen auch unsere sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de



**Ein Brückenschlag in die Zukunft
Neubau Haus Hohenstein**





Gute Qualität
und guter Preis:
Ihr Preisvorteil

33,3%



Gleitsichtbrille
mit Premium-Gleitsichtgläsern:
Superentspiegelt, gehärtet und
mit AntiSchmutz-Beschichtung
„Clean Coat“.
Hervorragendes Sehen in allen
Entfernungsbereichen – ohne
störende Übergänge.
Stroh-Komplettpreis

399.-

~~599.-~~

oh!
Stroh

Backnang · Grabenstraße 7 · Telefon 07191/87173
Winnenden · Marktstraße 12 · Telefon 0 71 95/5886112
Rudersberg · Backnanger Str. 30 · Telefon 07183/3 07 30 55
Sulzbach/Murr · Haller Straße 15 · Telefon 07193/320
Optik Stroh, alle Filialen: Inhaber: Jochen Stroh e.K. Grabenstr. 7, 71522 Backnang, HRA 720691
www.optikstroh.de



Die Landgaststätte „Spatzennest“ in Wüstenrot-Neulautern bevor der Betrieb losgeht.

Vom „Heiligen Geist“ zum Markenzeichen „Spatzennest“

Martin Geist, der singende Wirt vom Lautertal, unterhält seine Gäste auf vielfältige und eigenwillige Weise

Bei der Namensgebung für ihr Lokal taten sich die Wirtsleute Sigrid und Martin Geist aus Wüstenrot-Neulautern vor 17 Jahren zunächst schwer. Außerdem war das Gebäude in der Sulzbacher Straße anfangs auch nicht darauf konzipiert, um darin eine Gaststätte zu betreiben. Doch nachdem bis Anfang der 1990er Jahre die alteingesessenen Gaststätten „Adler“, „Löwen“, „Ochsen“ und „Lamm“ allesamt ihre Pforten endgültig geschlossen hatten, bestand für den gebürtigen Neulauterer Martin Geist dringender Handlungsbedarf: Es könne doch nicht sein, dass es in Neulautern keine einzige Gaststätte mehr gibt!

Gesagt, getan. – Der gelernte Maschinenschlosser ergriff zusammen mit seiner Gattin die Initiative: Das untere Stockwerk ihres Hauses, das eigentlich für eine Einliegerwohnung vorgesehen war, sollte zur Gaststätte umgebaut werden. Das Ehepaar hatte den festen Plan, etwas Neues zu starten. So nahm das Geschehen seinen Lauf. Die Einliegerwohnung wurde größtenteils in Eigenleistung und mit fleißigen Helfern umgestaltet und mit allem ausgestattet, was für einen guten Gaststättenbetrieb benötigt wird. Schnell kristallisierte sich heraus, für was das Lokal einmal stehen wird: Geselligkeit, schwäbische Küche, Unterhaltung und Musik! Denn schon in der Umbauphase saßen die zukünftigen

Wirtsleute nach getanem Tagwerk mit den Helfern in gemütlicher Runde zusammen. Es wurde gut gegessen, getrunken und musiziert. Während dem gemütlichen Beisammensein nach Feierabend überlegte das Ehepaar Geist mit seinen Mitstreitern auch, wie das Lokal wohl heißen soll. Die Arbeiten gingen gut voran und der Eröffnungstermin rückte näher. Doch noch immer war kein Name gefunden. Eines Morgens prangte ein selbstgebasteltes Schild mit der Aufschrift „Gaststätte zum Heiligen Geist“ am Eingang. Ein gelungener Scherz aus dem Freundeskreis mit Anspielung auf Nachname und gegenüberliegendes Gotteshaus, allerdings nicht umzusetzen.

Die Schlager- und Volksmusik im Allgemeinen und die „Kastelruther Spatzen“ im Besonderen sind jedoch die großen Leidenschaften von Martin Geist. Als dann in geselliger Feierabendlunde einer der Helfer meinte „Nenn dei Wirtschaft doch oifach Schbadzaneschd!“, da stand der Name fest. Im Dezember 1995 feierte die Landgaststätte „Spatzennest“ in Wüstenrot-Neulautern Eröffnung. Anfangs betrieb das Ehepaar Geist das „Spatzennest“ nebenbei – Sigrid ist gelernte Großhandelskauffrau und Martin arbeitete weiterhin als Maschinenschlosser – dann hauptberuflich. Das gemütliche Lokal im Lautertal ist mittlerweile zu einer festen Institution in der regionalen Gastronomie-Welt geworden.

Die Affinität des 50-Jährigen zu den „Kastelruther Spatzen“ spiegelt sich auch an den Wänden der Gasträume wider. Es sind unzählige Fotos, Widmungen und Collagen zu bestaunen. Alles Relikte und Zeugnisse von den persönlichen Kontakten zu den Südtiroler Volksmusikstars. Der rührige Schwabe ist auch Vorsitzender des „Kastelruther Spatzen-Fanclub Neulautern“ und sichtlich stolz darauf, dass er die „Spatzen“ schon zweimal zu einem Konzert für ein Heimspiel gewinnen konnte: In den Jahren 1992 und 1997 jubelten jeweils 2.500 Fans ihren Idolen auf dem Sportplatz in Neulautern zu. Originalplakate dieser Großereignisse sind heute noch in den rustikalen Gaststuben zu bestaunen. Jedes Jahr im Oktober reist der umtriebige Wirt zudem samt Fanclub zum legendären „Spatzen-Fest“ nach Südtirol – heuer bereits zum 21. Mal.

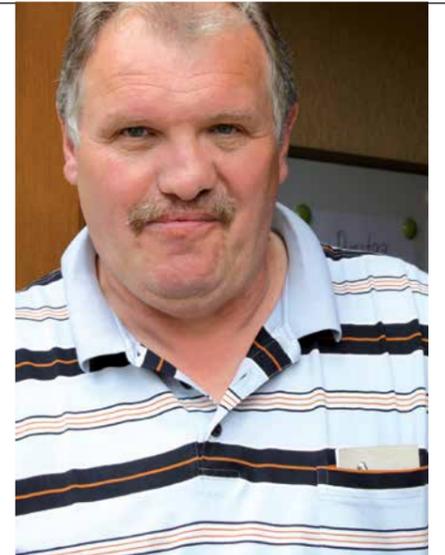
Selbstredend ist auch das eigene musikalische Repertoire des Sängers Martin Geist gespickt mit etlichen Titeln der „Kastelruther Spatzen“. Seine Auftritte bei Festivitäten, wie dem Stangenbacher Ochsenfest oder dem Spiegelberger Dorfabend des Musikvereins, haben bereits Kultstatus. Auch für seine Gäste

greift der Gastronom entweder mit seinem musikalischen Partner Benny Murn oder zum Halbplayback gerne zum Mikrofon. Gage nimmt er dafür prinzipiell nie. Er singt einfach gerne und will den Menschen damit eine Freude bereiten. Und zwischen den Liedern haut er auch gerne noch den einen oder anderen Witz raus. Sein Publikum dankt es ihm.

Besonders am Herzen liegt Geist das „Musikantentreffen“ – eine Session im Volksmusik-Bereich – das an jedem dritten Freitag im Monat im „Spatzennest“ stattfindet. Überhaupt fällt ihm immer wieder etwas ein, um die Gaststätte am Laufen zu halten und aufzuwerten: Der „Rostbratenabend“ ist legendär, im Sommer gibt es „Grillabende“ und ein großes Biergarten-Fest. Es kann Bundesliga und Formel 1 geschaut werden, und weiterhin werden Ausflüge mit den Stammgästen nach Ostfriesland, Kärnten oder in die Steiermark organisiert. In der kalten Jahreszeit gibt's außerdem jeden Monat ein zünftiges „Schlachtfest“.

Hoch her ging es im „Spatzennest“ Mitte August diesen Jahres. Alle Gäste, Freunde und Bekannte waren eingeladen, zwei runde Geburtstage zu feiern. Denn sowohl Martin Geist wie

Martin Geist – der singende Wirt vom Lautertal.



auch Ehefrau Sigrid hatten ihren „Fuffzichsten“. Das war allemal einen Blumengruß wert – zumindest in musikalischer Form: „Eine weiße Rose“ von den „Kastelruther Spatzen“ – natürlich live gesungen vom Wirt des „Spatzennest“.

● Günter Deyhle

KONTAKTDATEN:

Landgaststätte „Spatzennest“
Das gemütliche Lokal im Lautertal
Sigrid und Martin Geist
Sulzbacher Straße 16
71543 Wüstenrot-Neulautern
Telefon: 071 94/82 13
www.spatzennest-neulautern.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Die. bis Do. ab 17:00 Uhr, Fr. und Sa. ab 16:00 Uhr, So. ab 10:00 Uhr

Pflege daheim – statt Pflegeheim



Seniordienst Ulrich Zeller Häusliche Kranken- und Altenpflege

- Allgemeine Pflege
- spezielle Krankenpflege
- Verhinderungspflege
- Beratung durch Pflegeberater
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Essen auf Rädern
- Beaufsichtigung & Betreuung

Anschrift:
Ringstr. 79
71364 Winnenden

Kontakt:
☎ 0 71 95 / 6 13 11
✉ seniordienst@web.de

Pflege und Betreuung in
Winnenden, Berglen, Schwaikheim, Leutenbach und Waiblingen

Jo Frühwirth: „Das Leben ist ein spannender Weg“

Der ehemalige Fernsehjournalist betreibt auf dem Kulturbuckel ein Seminarhaus inmitten wunderbarer Natur

Mich hat ein freundlicher Wind hierher auf den Kulturbuckel nach Großhöchberg geweht“, sagt der Ex-Fernsehjournalist Jo Frühwirth. Hier hat er ein stattliches Fachwerkhäuschen gefunden. Das Rückgebäude, einen ehemaligen Stall, wurde von ihm in den vergangenen Jahren renoviert. Entstanden ist ein kleines Seminarhaus. Mitten in wunderbarer Natur und abseits vom Alltagstrubel soll es ein Begegnungszentrum werden, in dem die Fragen des Lebens im Mittelpunkt stehen.

Einmal im Monat öffnet dort in Großhöchberg der Blaue Salon: „Alltagsgeschichten – Dialog mit dem Leben“ heißt das Motto. „Wir erzählen uns viel zu wenig darüber, was uns tagtäglich beschäftigt, oder innerlich auf Trab hält“, sagt Jo Frühwirth. Ziel des Blauen Salons ist, sich in wohlwollender Atmosphäre gegenseitig von den schönen und den schwierigen Szenen aus dem Alltag zu erzählen. Im Fokus stehen die Ereignisse, die alle tagtäglich bewegen: Beruf, Kinder, Partner, alte Eltern, Krisen, Freunde, Krankheit, das Schwierige und Angenehme, die Konflikte und die Lösungen. Die Lebensthemen gehen nicht aus. Der Blaue Salon soll zum Ort werden

für einen ungezwungenen Austausch bei Wein oder Wasser, Käse oder Keksen. „Wer spricht und formuliert, fängt an zu reflektieren. Wer reflektiert, kann für sich persönlich eine Entscheidung treffen. Wer für sich entscheidet, der ist lebendig“, meint Jo Frühwirth. Er lädt ein zu einer neuen Form der Gesprächskultur. „Großhöchberg ist ein genialer Ort, mal ein bisschen aus dem Alltag auszusteigen“, erklärt der ehemalige Dokumentarfilmer. „Der Mensch mit all seinen Stärken und Macken ist das Spannendste im Leben“, formuliert der heute 65-Jährige aus vollem Herzen. Dies hat ihn auch sein ganzes Berufsleben lang begleitet. Zuletzt hat er für die Reihe „Menschen unter uns“ Dokumentarfilme gemacht, über Einzelpersonen und ihre Lebenshaltung. Davor war er Leiter der außergewöhnlichen Talksendung mit geistig behinderten Menschen „Guildo und seine Gäste“.

Über 15 Jahre lang hat sich Jo Frühwirth einen Namen als Leiter und Moderator der Sendung „ThemaM ... wie Menschen“ im SWR Fernsehen gemacht, die sich ausschließlich mit Lebensthemen befasste. Diese Berufserfahrung bildet jetzt die Grundlage für sein neues Seminarhaus und Seminar-Konzept.

Im Rückgebäude befindet sich der neugestaltete Seminarraum.

Das stattliche Fachwerkhäuschen in Großhöchberg wurde aufwendig renoviert.



Der ehemalige Fernsehjournalist Jo Frühwirth genießt das Leben inmitten wunderbarer Natur.

Tipp: der nächste Blaue Salon mit Jo Frühwirth findet am Montag, den 17. Dezember um 19:30 Uhr im Seminarhaus in Spiegelberg-Großhöchberg statt und thematisiert „Achtsamkeit und Ellbogengesellschaft“.

„Via – der Weg“ hat er es genannt. „Das Leben ist ein Weg, bei dem wir Schritt für Schritt vorwärts gehen. Jeder Schritt verlangt die Entscheidung, ihn auch zu gehen. Wer sich dieser Entscheidung innerlich stellt und sie trifft ist autonom“, betont Frühwirth und nennt deshalb seine Arbeit „Autonomie-training“. Das Angebot ist vielfältig. Da gibt es zum Beispiel den geführten Blick auf die eigene Biografie – sein Leben erzählen und aufschreiben, ein 14-tägiges Abendseminar, das am 17. Januar 2013 startet. Im Frühjahr folgen Seminarangebote für Paare und Männer oder das Familienstellen. Auch Einzelberatungen sind nach Terminvereinbarung immer möglich.

Schon während seiner Fernseharbeit hat Jo Frühwirth die „Zeit nach dem Beruf“ in den Blick genommen und gezielt Zusatzausbildungen gemacht. Er ist Haltetherapeut nach Pre-

kop, ausgebildet im Familienstellen und hat Erfahrung in der klientenzentrierten Gesprächstherapie nach Rogers. Die Devise des Mannes vom Kulturbuckel lautet: „Nur wer sich dem Leben stellt, wird frei. Wer frei ist, kann das Leben nehmen und auch genießen wie es kommt.“ ● Günter Deyhle

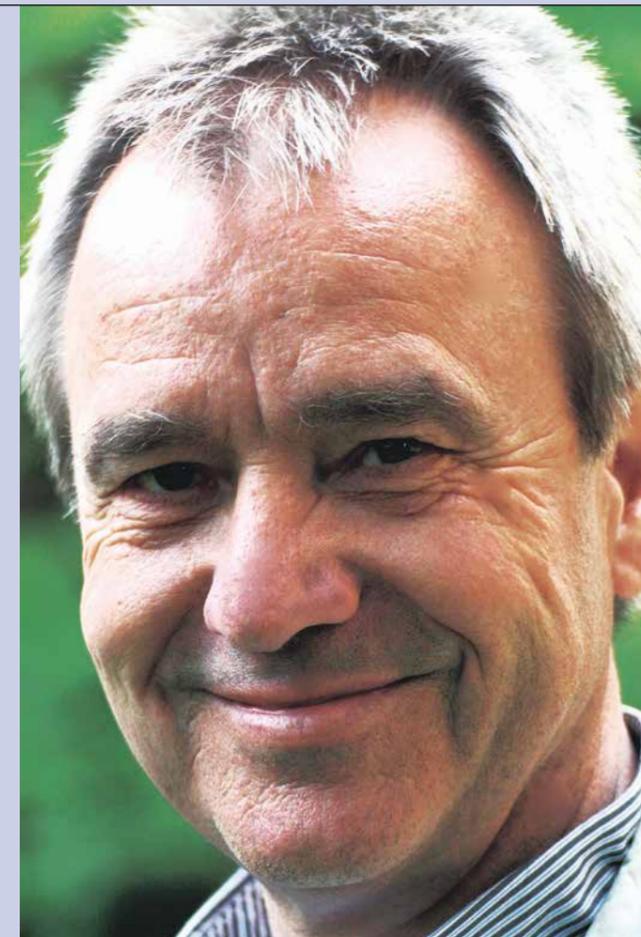
KONTAKTDATEN:

Via Beratungspraxis
und Seminare
Jo Frühwirth
Hauptstraße 16
71579 Spiegelberg-
Großhöchberg
Telefon: 071 94/95 37 38
E-Mail: info@via-derweg.de
www.via-derweg.de

HELMUT SCHOCK Tier Total
Auenwalder Futter- und Gartenmarkt
Wir sind alles zufriedene Kunden!

Im Anwänder 15 · 71549 Auenwald-Mittelbrüden
Telefon 071 91 / 547 65 · www.helmut-schock-garten.de
www.gartenundtierbedarf.yatego.com · www.gartenundtierbedarf.de

Verkehrsgünstig Parken
- direkt vor unserem
Verkaufsgelände



**Zentrum für alternative
Schmerztherapie Backnang**

Ärztlicher Leiter: Dr. med. Uwe H. Kühnle

Im Hofgut Hagenbach 1
71522 Backnang
Telefon 07191 87457
Telefax 07191 899665

E-Mail: uwe.kuehnle@t-online.de
Internet: www.myoreflextherapie.de

Das Universum macht Kino zu einer neuen Erlebniswelt

In nun sieben Sälen gibt's Filme und Vergnügen für alle Generationen

Die Kino-Familie hat nicht nur eine Philosophie, die Epplers leben sie auch. Und das seit 1953. Das Universum in Backnang ist gerade dadurch zu einem Markenzeichen geworden. Mittlerweile ist die dritte Generation eingestiegen und bringt eigene Impulse in das Unternehmen. Stillstand ist Rückschritt. Deshalb waren Innovation und Kreativität im Unternehmen ein weiterer Leitgedanke. Nach nun einem Jahr Bauzeit setzt das einstige Lichtspielhaus neue Maßstäbe: In sieben Sälen können die Besucher nun Kino in Vollendung sehen und hören. Kino wird zu einer Erlebniswelt, für alle Generationen.

Unterhaltung und Abwechslung in äußerst angenehmer Atmosphäre, so lässt sich das Erleben im Universum zusammenfassen. Alter spielt keine Rolle. Das liegt nicht nur daran, dass jeder Saal Barriere frei erreichbar und die Behindertentoiletten sowie der Aufzug leicht zugänglich sind. Vielmehr ist das wöchentlich wechselnde Programm noch attraktiver geworden.

Ein Angebot für jede Altersgruppe ist das Ziel. Trotzdem bieten sich immer wieder Streifen für alle Generationen an. „Gemeinschaftserlebnisse sind uns ebenfalls wichtig“, versichern Annegret und Bernhard Eppler: „Wir freuen uns, wenn ganze Familien bei uns einen Nachmittag oder Abend verbringen.“ Auch eine Geburtstagsfeier im Kino hat seinen Reiz, egal ob jung oder alt. Für den passenden Rahmen sowie kalten und heißen Getränken ist ebenfalls immer bestens gesorgt. Deshalb ist das Ziel der Kinofamilie: „Alle Generationen sollen sich im Universum wohlfühlen.“ „Beim Film ‚die Kirche bleibt im Dorf‘ war der jüngste Gast zehn und der Älteste 93 Jahre alt, ich habe extra gefragt“, freut sich Annegret Eppler.

Dass die sieben Säle mit breiten und großen Leinwänden, modernster Filmtechnik sowie der entsprechenden Soundanlagen, deren Laustärke jederzeit geregelt werden kann, ausgestattet sind, ist für die Betreiberfamilie selbstverständlich. Auf allen Plätzen gibt's eine optimale Sicht, die bequemen Sessel

und die nötige Beinfreiheit tragen zur Wohlfühlatmosphäre bei. Die Liebe steckt dabei auch im Detail. Die Leuchten wurden beispielsweise extra für das Universum kreiert und angefertigt.

Neben einem umfassenden und ständig wechselnden Filmangebot werden auch Live-Veranstaltungen übertragen. Eine klangvolle Oper wird im Kinosaal auch musikalisch zu einem Erlebnis. Erlebnis ist überhaupt das Zauberwort. „Wir wollen, dass die Besucher einige Stunden in eine andere Welt eintauchen, den Alltag einfach vergessen“, meinen Annegret und Bernhard Eppler, die großen Wert auf die Meinung der Besucher legen: „Wir sind immer für Anregungen dankbar. Angefangen vom Angebot an Filmen sowie dem gesamten Service.“ Deshalb passt auch das Restaurant Schatzi's bestens mit ins Konzept. Die großzügige Glasfassade des Universums an der Sulzbacher Straße beweist eindrucksvoll, dass aus einem Lichtspielhaus ein Erlebniskino mit Wohlfühlatmosphäre in sieben Sälen in Backnang entstanden ist.

● Jürgen Klein

Die Epplers – die Kino-Familie in Backnang (von links): Julia, Annegret, Gerhard, Bernhard und Maximilian.



Seniorenmesse in Weissach: „Aktives Leben im Alter“

Termin ist der 17. März 2013 in der Seeguthalle

Aktives Leben im Alter“ – unter diesem Motto steht die nächste Kreis-Senioren-Messe die am Sonntag, 17. März 2013, in Weissach im Tal in der Seeguthalle stattfindet. Diese Großveranstaltung, die in den vergangenen Jahren in Schorndorf und Weinstadt bereits mit großem Erfolg stattfand, wird vom Kreisseniorerrat Rems-Murr und Ortsseniorenrat Weissach im Tal mit Unterstützung der Gemeinde ausgerichtet.

Für Bürgermeister Ian Schölzel war es selbstverständlich, die Schirmherrschaft für diese besondere Messe zu übernehmen. Die Gesamtleitung obliegt dem Pressereferenten des Kreisseniorerrates Roland Schlichenmaier, der dabei tatkräftig von der Leiterin des Weissacher Seniorenbüros Michaela Loth unterstützt wird.

In der Seeguthalle in Weissach im Tal werden sich auf einer Ausstellungsfläche von 950 Quadratmetern zahlreiche Firmen, Institutionen und Vereine mit verschiedenen Angeboten für die Generation 55 plus präsentieren. Die Besucher erfahren auf dieser Messe alles von A bis Z, angefangen von Altersgerechtes Wohnen, Freizeitgestaltung, Sportangebote bis ins hohe Alter, Neue Medien und vieles mehr. Die Messe soll nicht zuletzt Anreize geben, um das Altern als Teil eines erfüllten Lebens und als Chance zur eigenen Verwirklichung zu verstehen.

Die Großveranstaltung am Sonntag, 17. März, 2013 im Weissacher Tal wird eingerahmt von einem attraktiven Rahmenprogramm mit Vorträgen und Präsentationen. Dabei wird der kulinarische Teil ebenfalls nicht zu kurz kommen. ●



SEEGUTHALLE
WEISSACH IM TAL
17. MÄRZ 2013

„Herbstpower“ zeigte ein breites Spektrum von Angeboten

Seniorentag in Urbach dokumentierte „bewegtes und lebenswertes Alter“

Die interessante Mischung machte den Reiz aus: Aktive Seniorengruppen, Geschäfte, Hilfsmittelanbieter, Vereine und Organisationen gaben in der herbstlich geschmückten Auerbachhalle ein „farbenprächtiges Bild“ von der Vielfalt der Angebote für Ältere in Urbach ab. Überall waren deshalb strahlende und fröhliche Gesichter zu sehen. Unüberhörbarer Start des Seniorentages war ein fulminanter Trommelwirbel, danach folgte die Begrüßung durch Joachim von Lübtow, verbunden mit dem Dank an alle Beteiligten und Helfer sowie Sponsoren. Im Grußwort ging Bürgermeister Jörg Hetzinger kurz noch einmal auf die Vorgeschichte der Veranstaltung und dem Organisationsteam ein, bestehend aus Evi Fuchs, Susanne Hoege, Anneliese Stegmaier, Angelika Erne sowie Dieter Wiegner. Joachim von Lübtow bedankte sich bei diesen Organisatoren mit einem Präsent.

Nicht die defizitären Aspekte des Alterns sollten bei dieser Veranstaltung im Vordergrund stehen, sondern „das, was noch möglich ist“ betonte Lübtow in seiner Rede, eben „Mobilität und Beweglichkeit“. Dies ist den Beteiligten gelungen und spiegelte sich auch in den Angeboten wider. Am Stand

der Apotheken wurde gerätselt, Düfte erraten, nach passenden Silben gesucht. Das DRK hatte viele Nachfragen nach Notrufsystemen. Beim Optiker waren die Leute überrascht, was es an neuen, tollen Hilfsmitteln bei Seheinschränkung gibt. Die Holzwerkstatt freut sich über zwei neue „Mitarbeiter“. Außerdem wurde im Rollstuhl gefahren, die Pedelecs oder der Fahrsimulator getestet und danach kurz mal der Blutdruck gecheckt. Informiert wurde über Sportangebote für Ältere, Reisen, Fahrkarten, Versicherungen genauso wie über Umbaumaßnahmen, rechtliche Fragen und Kurse der VHS, um nur einige Attraktionen zu nennen. Den schwungvollen Abschluss des Seniorentages machten die „Alten Schachteln“ mit bekannten Liedern, die zum Mitsingen und Tanzen animierten.

Besucher wie Veranstalter gleichermaßen lobten in ihrem Rückblick den gelungenen Tag, die Organisation und die fröhliche Atmosphäre. Unter den Gästen weilten auch Landrat Johannes Fuchs, der Vorsitzende des Kreissenorenrats Heinz Weber sowie der Vorsitzende des Schorndorfer Seniorenforums Falk Dieter Widmaier. ● Heinz Weber

Zufriedene Gesichter beim Organisationsteam mit Joachim von Lübtow, Dieter Wiegner, Anneliese Stegmaier, Evi Fuchs, Susanne Hoege und Angelika Erne.



Prominenz beim Seniorentag: Landrat Johannes Fuchs (links) und Falk-Dieter Widmaier



Mit Gummistiefeln und Schutzhelm auf der Baustelle

Kreissenorenrat besichtigt die Baustelle der Rems-Murr-Klinik in Winnenden

Zehn Vertreter des Kreissenorenrats Rems-Murr-Kreis (KSR) zeigten Interesse und meldeten sich zu einer Besichtigung der Baustelle der neuen Rems-Murr-Klinik in Winnenden an. In seinem Einführungsvortrag erklärte Baustellenführer Dietmar Ott mit vielen Zahlen und Fakten das Großprojekt: Länge, Breite, Fläche, umbauter Raum, Kosten und und und. Ein Modell veranschaulichte seine Ausführungen. Die Kreissenorenräte erfuhren, dass das neue Krankenhaus optimale Strukturen für die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis aufweisen soll. Dafür sorgen 600 Betten (so viele wie heute in Waiblingen und Backnang zusammen), zwölf OP-Säle und die Fachzentren Herz- und Gefäßzentrum, Onkologisches Zentrum, Eltern-Kind-Zentrum, Bauchzentrum, Traumazentrum und Altersmedizinisches Zentrum.

Die Gebäudestruktur wird in Stadtrandnähe am Ausgang des Zipfelbachtals harmonisch in die umgebende Landschaft eingebettet. Eine Parklandschaft rund um das Klinikum soll die Aufenthaltsqualität für Patienten und Besucher verbessern. Laut den Verantwortlichen werden auch das Parkplatzangebot und die Verkehrsverbindungen sehr gut sein. Eine sehr interessante Führung durch die Baustelle unterstrich das vorher

Zehn Vertreter des Kreissenorenrates nahmen an der Besichtigung der Baustelle „Neue Rems-Murr-Klinik“ in Winnenden teil.

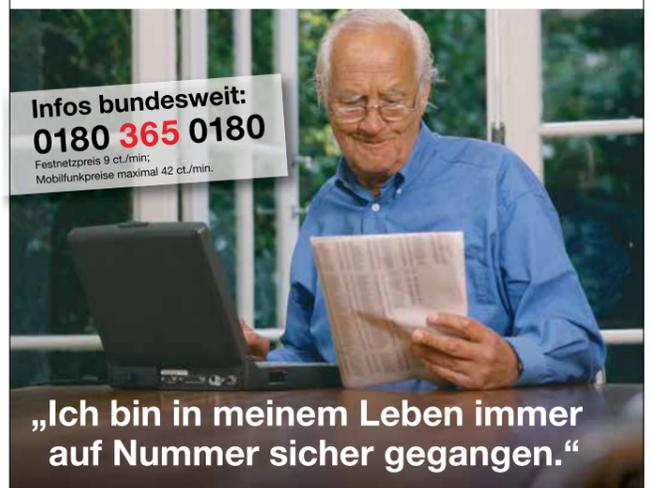


Gesagte. Der Bauführer wies dabei auf viele Details hin, die beim Neubau berücksichtigt wurden. Am Ende der Führung war Dietmar Ott selbst neugierig: „Was macht eigentlich der Kreissenorenrat?“ Heinz Weber, der Vorsitzende des Vorstands des KSR, erklärte, dass sich das Gremium für die Belange der älteren Menschen im Rems-Murr-Kreis einsetzt und sich als Bindeglied zu den Orts- und Stadtseiniorenräten im Kreis, zum Landratsamt sowie zum Landessenorenrat versteht und dabei viele Aufgaben wahrnimmt. So auch diese: Der Kreissenorenrat hatte sich beginnend mit der Planung der neuen Rems-Murr-Klinik für eine bettenführende Geriatrie-Abteilung eingesetzt und ist nun auch ein bisschen stolz darauf, dass das Bemühen wenigstens zum Teil erfolgreich war. ● Gerhard Volk

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.



Hausnotruf. Lange gut leben.



Infos bundesweit: 0180 365 0180
Festnetzpreis 9 ct./min.,
Mobilfunkpreise maximal 42 ct./min.

„Ich bin in meinem Leben immer auf Nummer sicher gegangen.“

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.

Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27

mathias.kress@kv-remm-murr.drk.de
www.kv-remm-murr.drk.de

3. Winnender Seniorentag macht Mut: „Generationen verbinden“

Den Worten folgen Taten mit attraktiven Programmen und Aufzeigen von neuen Wegen

Zum dritten Mal nach 2008 und 2010 stand wieder der „Winnender Seniorentag“ im Mittelpunkt, der unter dem Motto „Generationen verbinden“ stand. Mit 200 Gästen war der Sitzungssaal im Rathaus voll belegt, als Heinz Dengler, Sprecher des Vorstandes vom Seniorenrat Winnenden, die Veranstaltung in Anwesenheit der Sozialministerin des Landes Katrin Altpeter eröffnete. Viel Arbeit hatten Seniorenrat und Stadt als gemeinsame Veranstalter des Seniorentages in die Vorbereitungen gesteckt. Zahlreiche Kontakte wurden geknüpft, um frühzeitig die zum attraktiven Programm beitragenden Referenten und Aussteller zu gewinnen. Die Mühe hat sich gelohnt. Die Veranstaltung wurde nicht nur von Senioren aus Winnenden, sondern ebenfalls von Gästen aus der Umgebung bestens angenommen. Hervorragend in diesen Rahmen passte das für viel Schwung und Stimmung sorgende Duo „Manon und Armin“. Mit Violine und Klavier umrahmten Petra-Manon Hirzel und Armin Scherhauser unter viel Beifall die Veranstaltung bis zum frühen Nachmittag.

Seniorentatssprecher Heinz Dengler lenkte in seiner Begrüßung den Fokus auf das für die Veranstaltung gewählte Motto „Generationen verbinden“ und ging beispielhaft auf dafür stehende Initiativen und Projekte des Seniorenrates ein. Er führte die Schulwegpatenschaft an der alten B 14 im Bereich Rotweg an, um Schulkinder der Hungerberg Grundschule sicher über die damals noch stark befahrene Straße zu begleiten. Auch der aus der Mitte des Seniorenrates entstandene Arbeitskreis „Lebensformen“ entwickelte sich in Kooperation mit der Volkshochschule Winnenden weiter und mündete nun im Projekt „Mehrgenerationenwohnen“ der Gruppe „Mittendrin in Winnenden“. Als weiteres Beispiel nannte Dengler das Projekt „Zeit schenken“, mit dem an fünf Winnender Grundschulen zweimal wöchentlich aktuell 37 Kinder von 18 bürgerschaftlich engagierten Personen bei Hausaufgaben und in anderen Bereichen mehr begleitet und betreut werden. Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth betonte bei seiner Ansprache, dass der Seniorenrat in den nun sechs Jahren seines Bestehens schon sehr viel bewegt habe. Als einen Grund dafür hob er den sehr aktiven und engagierten Vorstand mit Heinz Dengler, Anke Kaltenleitner-Baumann und Franz Rukatukl hervor. Dem Vorstand gelänge es kontinuierlich, die

gesamte Gruppe mitzunehmen und für die Seniorenarbeit zu begeistern. Auch die sehr enge, partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Seniorenrat und Stadt, wesentlich bedingt in der ständigen Begleitung und Beratung der Arbeit durch das städtische Amt für Jugend, Familien, Senioren und Soziales, trage dazu bei. Die vom Seniorenrat in besonderer Form neu angestoßene Behindertenarbeit in Winnenden wurde von Oberbürgermeister Holzwarth unter Hinweis auf den seit 2011 neu formierten „Arbeitskreis für Behinderte und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen“ besonders gelobt. Hier laufen die Fäden der Arbeit von mittlerweile vier Arbeitsgruppen, bestehend aus zahlreichen, zum Teil selbst von Behinderung und Einschränkung betroffenen, ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern und Vertretern von Behinderteneinrichtungen und Gruppen, zusammen.

Oberbürgermeister Holzwarth leitete dann gekonnt auf die Ansprache der Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren des Landes Baden-Württemberg, Katrin Altpeter über. In ihrem Impulsreferat mit dem Thema „Politik für Ältere in Baden-Württemberg“ thematisierte die Ministerin auch das Motto des Winnender Seniorentags „Generationen verbinden“ als einer zentralen Herausforderung der Zukunft. „Alle Generationen stehen in der Verantwortung, einen aktiven Beitrag zu einer solidarischen Gesellschaft zu leisten. Dies ist die Basis der Generationenpolitik“, betonte die Politikerin. Die Stadt Winnenden nutzte im Anschluss an die Rede die Gelegenheit, dass sich Katrin Altpeter im Jahr des 800-jährigen Stadtjubiläums unter viel Beifall ins Goldene Buch der Stadt Winnenden eintrug.

Der anschließende Vortrag über das neue Rems-Murr-Klinikum in Winnenden fand ebenfalls sehr großes Interesse. Susann Haalck, Prokuristin und Direktorin für den Bereich Allgemeine Verwaltung/Organisation der Rems-Murr-Kliniken gGmbH, sprach zum Thema „Gut versorgt im neuen Rems-Murr-Klinikum Winnenden“. Sie erklärte näher, wie das neue 620-Betten-Haus hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse, auch von Senioren, aufgestellt ist. Dabei informierte Haalck aufschlussreich und kurzweilig über das Leistungsspektrum, wenn die Klinik in Winnenden im Herbst 2013 in Betrieb geht. Statt der bisherigen Häuser der Grund- und Regelversorgung

Der Vorsitzende und Sprecher des Seniorenrates Winnenden, Heinz Dengler, bei seiner Begrüßung.



Sehr belebt war das Rathaus den gesamten Seniorentag über. Die vielen Möglichkeiten zum Kontakte knüpfen oder sich zu informieren wurden rege genutzt.

in Backnang und Waiblingen habe der Rems-Murr-Kreis dann ein Haus der Zentralversorgung mit entsprechend breiterem Leistungsspektrum. Optimal sei auch, dass in unmittelbarer Nachbarschaft zur Klinik bis zum Sommer 2013 das Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten und Dienstleistern erstellt sein soll.

Mit „Tanzen im Sitzen“ brachte die Kursleiterin Renate Knaus-Wiedmann anschließend die Gäste im Sitzungssaal vor der Mittagspause kräftig in Bewegung. Der Nachmittag begann mit der Vorstellung der Winnender Stiftungen und deren Kooperationspartner durch Bürgermeister Norbert Sailer. Zum Abschluss des Seniorentags wurde den Besuchern Kabarett von und mit Monika Blankenberg geboten. „Altern ist nichts für Feiglinge“ lautete ihr gesellschaftskritisches, witziges und ironisches Programm. Mit spitzer Zunge und Wortsalven heizte die Kölnerin dem begeisterten Publikum ein, dem danach vor dem Altern ganz sicher nicht mehr bange war. Es wurde kräftig gelacht, auch über so manche Falten und Alterswehwehen.

Wer sich über den Tag hinweg außerhalb des Vortragsprogrammes über Angebote, Einrichtungen und vieles mehr informieren wollte, war im Foyer des Rathauses richtig. Beim



Die Kölner Kabarettistin Monika Blankenberg begeisterte bei ihrem knapp 2-stündigen Auftritt das Publikum im auch noch am Nachmittag mit gut 170 Personen gefüllten Sitzungssaal.



Zu Veranstaltungsbeginn waren im Rathaussitzungssaal alle Plätze belegt, unter anderem mit (vordere Reihe von links): Bürgermeister Norbert Sailer, Willi Halder (MdL), Ministerin Katrin Altpeter (MdL), Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth und Margot Dengler, Gattin des Seniorenratsprechers; in der Reihe dahinter (Zweiter von rechts) Franz Rukatukl, stellvertretendes Seniorenratsvorstandsmitglied mit Gattin.

dortigen begleitenden Rahmenprogramm mit Info- und Präsentationsständen informierten der Sozialverband VdK-Ortsverband Winnenden über sein Beratungsangebot, die Initiativegruppe „Mittendrin in Winnenden“ zu den Planungen für das angestrebte Mehrgenerationenhaus in Winnenden, die Volkshochschule Winnenden über ihre Angebote sowie das Georg-Büchner-Gymnasium über sein neuestes Kursangebot der „AG Senioren“. Für das AG-Angebot erhielt die Schule im Jahr 2011 den zweiten Preis im Wettbewerb um den Bürgerpreis Rems-Murr. Das Georg-Büchner-Gymnasium Winnenden und seine AG „Schüler unterrichten Senioren“ informierte über seine Form der Generationen verbindenden Arbeit. Auch die Winnender Stiftungen und ihre Kooperationspartner präsentierten sich an einem gemeinsamen Stand. Weiter vertreten waren der Verein „Eine Welt“ Winnenden mit einem Verkostungsstand für Produkte aus Fairem Handel sowie die Firma Kärcher mit Haushaltsgeräten, die nicht nur Senioren den Alltag leichter machen.

Für die zahlreichen Gäste war der Winnender Seniorentag unter dem Motto „Generationen verbinden“ eine informative und unterhaltsame Veranstaltung. ● Rainer Voitke

Die Älteren, die Kommunen, die Politik: „Mehr bewegen“

Landesseniorentag 2012
in Ulm tritt für ein gesundes,
möglichst langes und
selbstbestimmtes Leben ein

Die Älteren im Südwesten, aber auch ihre Wohnorte und die Politik, sollten sich noch mehr „bewegen“. Das war eine der wichtigsten Forderungen beim Landesseniorentag 2012 in Ulm, zu dem 1.800 ehrenamtlich Engagierte vom Main bis an den Bodensee in die Donaustadt nach Ulm gekommen waren. Darunter auch eine stattliche Delegation von Senioren aus dem Rems-Murr-Kreis. Roland Sing, der Vorsitzende des Landesseniorenrates (LSR), der die Interessen der gut 2,6 Millionen über 60-Jährigen vertritt, präziserte das: „Der Einstieg in einen aktiveren Lebensstil lässt sich beispielsweise bereits mit wöchentlich 2,5 Stunden moderat anstrengenden Aktivitäten erreichen. Schon zügiges Gehen, Gartenarbeit, Nordic Walking, Radfahren, Wassergymnastik oder Tanzen ist dafür ideal.“

In manchen Kommunen laufen bereits Programme, mit denen insbesondere Ausdauer, Kraft, das Gleichgewicht halten und die körperliche Beweglichkeit gefördert werden. „Solche Initiativen brauchen aber“, erklärt Sing und fordert daher, „personelle und finanzielle Hilfen der Städte und Gemeinden sowie auf der Landesebene.“ Für das oberste Ziel wohl aller Menschen, möglichst selbstständig zu leben und nicht der Allgemeinheit zur Last zu fallen, muss die Gesellschaft, damit aber auch die Politik, generelle Hilfestellungen organisieren. „Das beginnt“, nach den Worten des LSR-Chefs, „bereits bei der Wohnberatung, reicht über qualifizierte Sozial- und Rechtsberatung, beispielsweise die Patientenverfügung, bis zum Rat für das Nutzen alltagsunterstützender Technik.“ Es gelte, zusammen mit dem sozialen Umfeld dafür Strategien zu entwickeln, die haushaltsnahe Dienstleistungen erleichtern, Fahrdienste ermöglichen, Mahlzeiten und Getränkeservice oder Betreuungs- und Besuchsdienste organisieren.



Eine stattliche Anzahl Senioren aus dem Rems-Murr-Kreis waren beim Landesseniorentag in Ulm dabei.

Doch auch Teilhabe am kulturellen Leben sowie das „Nicht-Alleine-Sein“ von Älteren gehören in die Konzepte, für die ehrenamtliche Strukturen ausgebaut und gestärkt werden sollten. Ebenfalls wichtig ist, dass beispielweise die Strukturen der Tages- und Nachtpflege und der Kurzzeitpflegemöglichkeiten gefördert beziehungsweise neu geordnet werden. Das reicht bis zu der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen flächendeckenden, aber in Baden-Württemberg immer noch nicht realisierten ambulanten Palliativversorgung. Auch bei der hausärztlichen Versorgung in den Heimen und besonders im ländlichen Raum gibt es noch vieles zu verbessern, mahnte Sing die Anwesenden, darunter auch verantwortliche Mandatsträger auf allen Ebenen: „Für den Einzelnen, selbst für die kleinste Gemeinde sowie die gesamte Politik, gibt es noch viel zu tun, damit die Potenziale des Alters gefördert und vor allen Dingen erhalten bleiben und für die gesamte Gesellschaft genutzt werden können.“

Auch der Stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft und Finanzen, Dr. Nils Schmid, war zum diesjährigen Landesseniorentag in die Donauhalle nach Ulm gekommen. Sein Thema: „Die demografische Entwicklung in Baden-Württemberg: Herausforderung und Chancen“. Für den Erfolg, den sich alle wünschen, ist jedoch die „Solidarität zwischen den Generationen“ unverzichtbar. Dass für ein langes und gutes Leben die wichtigen geistigen Aktivitäten und sozialen Kontakte nicht zu kurz kamen, dafür stand das vielfältige kulturelle Programm am Nachmittag. Und der Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden ehrenamtlich Engagierten führt sicherlich zu neuen Aktivitäten an manchen Orten im Lande. ● pm

Der Kreissenioerenrat besuchte den Landtag in Stuttgart

Der CDU-Abgeordnete aus Waiblingen Matthias Pröfrock hatte den Kreissenioerenrat zu einem Besuch im Landtag eingeladen. Der Vorsitzende Heinz Weber nahm dankend an und verband diesen Termin auch gleich mit einer Vorstandssitzung. Matthias Pröfrock begrüßte die Seniorenvertreter und stand anschließend im Plenarsaal Rede und Antwort. Danach konnte man in einem Besprechungsraum die Vorstandssitzung durchführen. ● Roland Schlichenmaier



Haushaltsauflösungen

- Entrümpelungen
- Seniorenzüge
- fachgerechte Montagearbeiten
keine Anfahrtkosten
- Übernahme von Nachlässen

Fa. Bauer
Telefon 07191 920035 · Handy 0178 9830647

FENSTERDEKOS • BODENBELÄGE SONNENSCHUTZ • TAPETEN

»DAS HAUS FÜR INDIVIDUELLE WOHN(T)RÄUME!«

ADE
RAUMDESIGN

IM KUSTERFELD 23, BACKNANG, FON 0 71 91 / 96 88 60
MO-FR 9.00-12.30, 13.30-18.00 Uhr außer Mi. nachm., SA 9.00-14.00 UHR

schober Metallbau • Schlosserei

Wir fertigen, liefern und montieren nach Ihren Wünschen:

- Konstruktionen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium auch in Verbindung mit Glas, Holz und sonstigen Werkstoffen
- Geländer und Handläufe
- Balkonbauten aus Stahl
- Balkongeländer und -verkleidungen
- Fenstergitter
- Industriertorsysteme
- Garagentore und Haustüren
- Zaun- und Toranlagen
- Vordächer
- Carports
- Torantriebe und Steuerungen
- Brand- und Rauchschutztüren
- Sonderanfertigungen

Gutenbergstraße 21 · 71549 Auenwald
Tel.: 07191 34356-0 · Fax: 07191 34356-66 · E-mail: rbschober@web.de
www.schober-schlosserei.de

Mit Freunden mehr erleben!
www.amigos-reisen.de

Im Traumzeittheater fällt nach einer Dekade der Vorhang

Michael Holderried kündigt ein Feuerwerk an Artistik und Unterhaltung an

Zum Abschied gibt es ein Feuerwerk an Artistik und Unterhaltung. Am Sonntag, 6. Januar, ist Schluss: Am Feiertag der Heiligen Drei Könige stellt das Traumzeittheater nach zehn Jahren seinen Spielbetrieb in Backnang ein. Ein letztes Mal präsentiert Michael Holderried mit einem weinenden und einem lachenden Auge sein fantastisches Weihnachtsspektakel. Das Publikum hat die Gelegenheit bei 21 Spieltagen und 40 Vorstellungen die Show noch einmal zu genießen.

Für dieses furiose Finale hat Holderried einerseits Publikumsliebhaber der vergangenen zehn Jahre, andererseits spektakuläre neue internationale Künstler engagiert. Das Duo Double Action Corporation präsentiert seine faszinierende Kung-Fu-Show. Aus Italien fesselt Gentleman-Jongleur Franco Bogino die Zuschauer. Die bezaubernde Antipodenkünstlerin (Jonglage mit Füßen) Alexandra Beabout aus Frankreich treibt die Artistik auf Messers Schneide, indem sie zusätzlich spitze Säbel balanciert. Aus China reist wieder eine hervorragende Artistengruppe an. Der Publikumsmagnet des vergangenen Jahres, Chang an den Strapaten, wird mit Sicherheit wieder für atemberaubende Momente und Nervenkitzel sorgen. Seine neuen Kollegen präsentieren Hochleistungsartistik mit Jonglage, Partnerakrobatik und einem kitzeligen Balanceakt

auf meterhoch gestapelten Stühlen. Künstlerin Kelly aus Italien zeigt auf schwungvolle Art und Weise das Spiel mit den Hoola-Hoop-Reifen und beweist, dass nicht nur Männer Lasso werfen können.

Theaterchef Michael Holderried und seine Frau und Partnerin Donna werden zum Abschluss der Theaterspielzeit ein letztes Mal für Backnang die Vitrinen des Kalanag-Museums öffnen, um nach exakt zehn Jahren noch einmal zwei Original-Großillusionen des berühmten großen Zauberers aufzuführen. Als letzte Konzertveranstaltung konnte Holderried die Gruppe Geddes buchen, die am Samstag, 24. November, mit Gästen und Freunden die Backnanger Traumzeitbühne musikalisch verabschieden. Ab 2013 geht das Traumzeittheater dann vorläufig ohne feste Spielstätte mit seinen Attraktionen auf Deutschlandtournee.

Einzelne Tage sind bereits ausverkauft. Gäste haben letztmalig Gelegenheit, ihre Gutscheine einzulösen. Für die große Silvester-Gala am 31. Dezember mit Büffet, Tanz und Livemusik gibt es noch Karten, eine frühe Reservierung wird aber empfohlen. (Kartenhotline: 07191 - 90 85 20, Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr oder persönliche Abholung im Stiftshof 6 in Backnang). ● Marina Heidrich



Evangelische Heimstiftung
Haus am Aspacher Tor

Herzlich Willkommen im
CAFÉ am Aspacher Tor



In unserem Café vereinen sich Stil und Charme mit Komfort und Genuss.
Hier können Sie Kaffee- und Teekultur auf hohem Niveau in einer freundlichen Ambiente genießen.

Wir freuen uns darauf, Sie als Gast zu begrüßen!

Friedrichstraße 26 · 71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 3 41 01-0
www.haus-am-aspacher-tor.de

Leben Sie. Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.



- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung



- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachgeschoss zu Wohnräumen
- Vermittlung von qualifizierter Energieberatung
- Schimmelsanierung
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker

Ihr Malermeister
FAHR. GESTALTUNG BAUFERSICHT

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht

Geschulter Fachbetrieb
Service plus

Ihr Maler Oliver Eckstein

Freihof 14 · Aspach: Tel.: 07191/23268
Backnang: Tel.: 07191/3689454

Qualität aus Prinzip!

JUNGHANS
GERMANY SINCE 1881



„Sportliche Eleganz“

- „Willy Chronoscope“ Automatikwerk, Saphirglas
- „Meister Handaufzug“ Handaufzugwerk, Plexihartglas
- „Meister Chronoscope“ Automatikwerk, Plexihartglas

Stroh

BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK
Uhlandstr. 17-19 · Backnang · Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

-fingerle raumausstattung

VIELN DANK FÜR IHR VERTRAUEN!

in Backnang:
Fingerle bei Sorg Wohnen
Stuttgarter Straße 135
D-71522 Backnang
Tel: 07191.711 11



raumausstattung-fingerle.de

Ihre Anzeige für die attraktivste Zielgruppe Deutschlands.
FÜR IHRE WERBUNG: TEL. 07191/35 56 14

JUHU
das junge Magazin für Seniorenkultur im Rems-Murr-Kreis

Liebe Leserin,
lieber Leser,

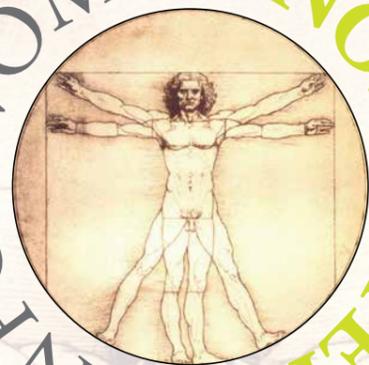
kürzlich las ich von einer Frau Folgendes: „Seit über 20 Jahren leide ich an zunehmender Erschöpfung, Energielosigkeit, Muskelschmerzen, Blasenentzündungen, Schlaflosigkeit, Unterzuckerung, chronischen Pilzentzündungen und Reizdarmsyndrom. Mitte 2001 nahm die ständige Erschöpfung ein noch größeres Ausmaß an und begrenzte meine Belastbarkeit auf 60 bis 90 Minuten. Nachdem ich eine einjährige Odyssee von Facharztbesuchen durchgestanden hatte, erhielt ich schließlich die Diagnose: Fibromyalgie.“ Die Frau heißt Dora Maier und ist Leiterin einer Selbsthilfegruppe.

Bei der von ihr beschriebenen Diagnose Fibromyalgie handelt es sich um ein Krankheitsbild, dessen Ursache wir nur vermuten können. Je nach medizinischer Disziplin ist das Krankheitsbild rheumatisch, viral, psychisch entzündlich oder nervlich verursacht, obwohl es manchmal stimmt, aber doch sehr selten.

Die Symptomatik ist relativ diffus, wenn man einmal von der positiven Schmerzreaktion der 18 vorhandenen körperlichen sogenannten „Trigger-Punkte“ absieht. Reagieren bei der Untersuchung 12 und mehr Trigger-Punkte auf Druck, dann ist die Diagnose Fibromyalgie sehr wahrscheinlich. Die Behandlung schwankt dann meistens zwischen Antirheumatika, Schmerzmitteln und Beruhigungsdrogen hin und her – meist ohne durchschlagenden Erfolg.

Da es sich bei der Fibromyalgie um eine recht geheimnisvolle Krankheit handelt, ist diese Krankheit auch von Märchen und Mythen umgeben. Sie ist kein Produkt unserer Neuzeit! Sie wurde schon 1816 von Dr. William Balfour zum ersten Mal beschrieben, allerdings als eine Untergruppe rheumatischer Erkrankungen. Die Fibromyalgie gehört jedoch nicht zum rheumatischen Formenkreis; auch deshalb nicht, weil alle Laborergebnisse normal sind, was viele Kollegen ver-

INFORMATIONS VOM SANOFAKTER



anlasst, die Kranken (bevorzugt Frauen) zum Psychiater zu überweisen. Aber: in der Kopenhagener Deklaration (1990) wird das Fibromyalgie-Syndrom (FMS) so definiert, dass die Angst- und Depressionszustände durch körperliche Veränderungen ausgelöst werden – und eben nicht umgekehrt! Die Fibromyalgie ist eine Krankheit und keine hysterische Einbildung!

Selbst wenn die Behandlung schwer und komplex ist, darf an deren Existenz nicht gezweifelt werden. Wichtig ist auch zu wissen, dass allein in Deutschland fast eine Million Menschen von dieser Krankheit betroffen sind. Von den Versicherungsärzten werden sie nach meinen Erfahrungen sehr häufig als Hysteriker oder Querulanten abgetan. Das ist medizinische Ignoranz!

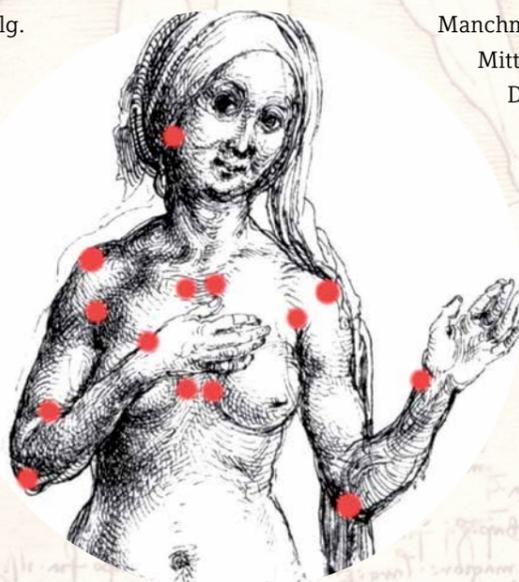
Jedoch – was tun? Die besten Ergebnisse haben wir bisher mit Ginkoextrakt 40 mg 3 x 3 Kapseln plus 3 Kapseln Enzyme am Tag erreicht. Seit neuestem sind wir bei behandlungsresistenten Fällen auf eine Substanz gestoßen, die in Deutschland nur als „Schleimlöser“ verordnet wird. Es handelt sich um das Guaiifenesin, das als Fagusan® im Handel ist. Und was haben wir damit beobachtet? In Tagesdosen zwischen 200 und 300 mg ging die Zahl der empfindlichen Trigger-Punkte zurück. Die Patienten wirken entspannter, klagten eindeutig weniger über Schmerzen, auch nicht nach schweren Arbeiten, und der Schlaf-Wach-Rhythmus pendelt sich wieder ein.

Manchmal sind es halt doch die einfachen Mittel, die einem weiterhelfen.

Deshalb (Sie kennen es schon): kritisch nachdenken, sich informieren, abwägen – es geht immer wieder ein kleines Türchen auf zu mehr Gesundheit!

In diesem Sinne
bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr

SANOFAKTER
Dr. Helmut Ehleiter



WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT
Aspach

40 Jahre WG Aspach
Es werden alle Trauben von Hand gelesen,
somit erhalten Sie höchste Qualität

regionale Topweine für Sie angebaut
jetzt probieren und genießen

Weinprobe ab 10 Personen
in landschaftlich reizvoller Gegend
im Wengertschützenhaus

Weingärtnergenossenschaft Aspach e.G.
Amselweg 16 • 71546 Aspach-Allmersbach a.W.
www.wg-aspach.de

Mit viel Energie der
SÜWAG ENERGIE AG

TRAUMZEIT
Theater
BACKNANG

**10. Backnanger
Weihnachtsvarieté**

Neues Programm!
7. Dezember. 2012
bis
6. Januar 2013

DIE WEIHNACHTSSHOW
FÜR DIE GANZE FAMILIE!
Erleben Sie intern. Stars des Varieté
Karten von 20.- bis 29.- €

Goodbye Backnang!
Jetzt noch Karten sichern!
Der letzte Vorhang fällt hier
am 6. Januar 2013

Die traumhafte
Silvesternachts-Show!
31.12.2012 inkl. Buffet, Live-
Tanzmusik & Überraschungen
Beginn 19.00 Uhr | € 99,- p.P.

Kartentelefon: 07191/90 85 20 | Stiftshof 6, 71522 Backnang
Di, bis Fr. von 10 - 17 Uhr (Montags geschl.) | www.traumzeit-theater.de

+++ JETZT BEI UNS +++ JETZT BEI UNS +++

Moveo eBike
Verleih-Station
mit Flyer

**AUTOHAUS
BLATT**

Kreidler eBikes
mit Bosch-Antrieb
zum Verkauf

Mein Team
und ich
freuen
uns auf Sie!
Ihr
Joachim Blatt

Unsere Leistungen:
Reparatur, Kundendienst und Unfallinstandsetzung aller Kfz-Marken
und Zweiräder, Tankstelle, SB-Autowaschanlage und eBike-Verleih.
Autohaus Joachim Blatt, Ebniseestraße 34, 71566 Althütte, Tel. 07183 / 41930

Automobile Leidenschaft

Seniorenfreundlicher
Service®

Ausgezeichnet vom
Weinstadt
SeniorenRat

In Zusammenarbeit mit
BdS und Einkaufsstraße Endersbach
VWU Weinstadt
HGVSchnait
Weinstadt

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IN WEINSTADT

VR-Bank
Weinstadt eG
...die Bank der Weinstädter

Hauptstelle Endersbach
Theodor-Heuss-Straße 18
Telefon (07151) 9640-0
www.vrbank-weinstadt.de

Geschäftsstellen in:
Strümpfelbach
Schnait
Großheppach

Ganzheitskosmetik von Dr. Baumann
und Fußpflege-Fachinstitut
Permanent-Make-up
Nagelstudio · med. Massagen
Fußreflexzonenmassage

www.kosmetik-ragati.de

Fam. Ragati Tel. 07151-67944
Schorndorfer Str. 7 · Weinstadt-Endersbach

Ohne Stürze lebt es sich leichter – und länger zu Hause!

Sturzpräventionskurse der Diakonie ambulant Gesundheitsdienste Oberes Murrtal e.V. zahlen sich aus



Das Geschäftsgebäude der Diakonie ambulant – Gesundheitsdienste Oberes Murrtal e.V. in Murrhardt



Thomas Nehr, der engagierte Geschäftsführer der Diakonie ambulant – Gesundheitsdienste Oberes Murrtal e.V.

In Deutschland ereignen sich jährlich bis zu fünf Millionen Stürze. Schätzungen zufolge sind dabei ein Drittel Menschen über 65 Jahren vertreten, die mindestens einmal im Jahr fallen. Und je älter der Mensch ist, umso häufiger stürzt er: Bei den über 80-Jährigen sind es bedenkliche 80 Prozent. Nicht jedes auf dem Boden landen hat schlimme Folgen. Doch mehr als 100.000 Oberschenkelhalsbrüche bei der älteren Generation und mindestens ebenso viele gebrochene Hüftgelenke haben oftmals üble Folgen. Daraus resultieren schlechte oder sehr mangelhafte Heilungen, erhebliche Bewegungseinschränkungen. 20 Prozent der Betroffenen sind anschließend sogar ständig pflegebedürftig.

Außerdem kommt hinzu: Wer einmal gestürzt ist und sich dabei verletzt hat, bekommt natürlich Angst. Angst, dass es wieder passieren könnte. Ein gefährlicher Teufelskreis. Denn in der Folge bewegen sich die Betroffenen noch weniger als vorher, die Muskelkraft schwindet, Angst und Unsicherheit nehmen zu. Fazit: das Risiko, erneut hinzufallen, steigt erheblich an.

Diakonie ambulant – Gesundheitsdienste Oberes Murrtal e.V. – mit Sitz in Murrhardt hat schon vor Jahren damit begonnen, sich dieser Problematik mit Sturzpräventionstraining aktiv entgegen zu stellen. In den Jahren 2005 bis 2009 richtete

Diakonie ambulant, initiiert von der AOK, Kurse in fast allen Pflegeheimen im Oberen Murrtal mit eigenen Kräften aus. Teilweise über 40 Prozent weniger Stürze waren danach zu verzeichnen. Hinzu kommt die Zusammenarbeit von Pflegediensten und Therapeuten, die in dieser Form einzigartig in Baden-Württemberg ist. Auch die Idee von Thomas Nehr, Vorstand von Diakonie ambulant, das Sturzpräventionstraining in den ambulanten Bereich zu übertragen, wird nun schon seit über fünf Jahren in allen Kommunen des Oberen Murrtals erfolgreich umgesetzt.

Aktuell ist das Sturzpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Rems- Murr nach zwei Jahren ausgewertet worden. Von über 100 Teilnehmern berichteten fast alle von einer deutlich besseren Mobilität und Lebensqualität. „Mittlerweile laufen in Murrhardt und Sulzbach mindestens zwei Kurse parallel, ohne dass wir all zu viel Werbung dafür machen müssen“, betont Nehr. Eine gute Daseinsvorsorge liegt dem geschäftsführenden Vorstand deshalb sehr am Herzen: „Mindestens ebenso wichtig wie eine professionelle Wohnraumberatung ist auch die Sturzprophylaxe, wobei beide Bereiche teilweise natürlich auch ineinander greifen. Vor dem Hintergrund, dass jeder Mensch verständlicherweise so lange wie möglich in seinem vertrauten Zuhause leben will, steigert die Erhaltung oder Verbesserung der körperlichen

Mobilität die Lebensqualität enorm.“ Zugleich fügt Thomas Nehr an: „So oft es irgendwie geht weist unser geschultes Personal die Patienten auch bei Hausbesuchen auf eventuelle Stolperfallen im Gebäude oder in der Wohnung hin.“

Doch der beste Schutz vor dem Fallen ist immer noch: Bewegen, bewegen, bewegen! Wissenschaftler haben längst nachgewiesen, dass durch körperliches Training im Alter, Stürze am effektivsten verhindert werden können. Tatsächlich kommt es auch durch Schwindelanfälle und schlechte Sehfähigkeit zu Unfällen. Fehlende Kraft und schlechtes Zusammenspiel von Muskeln und Nervensystem sind aber mehrheitlich Ursache des Übels. Mangelnde Bewegung im Alter schlägt sich zudem auf Dauer auch negativ auf die Reaktionsfähigkeit nieder. Auf Gefahrensituationen, falsches Aufkommen auf Treppenstufen oder dem Gang auf rutschigem Untergrund, stellt sich der Körper nicht mehr schnell genug ein. Mit der Zeit kann es sogar passieren, dass der Körper selbst mit plötzlichen Positionsveränderungen wie beim schnellen Aufstehen oder mit Drehungen und Neigungen nach vorn oder hinten nicht mehr klarkommt. Folgen: Stürze, Brüche, Krankenhausaufenthalte. Es ist doch wie beim Zahnarzt, Vorbeugen ist besser als Bohren. Sturzprävention und Anti-Sturz-Training – also Muskeltraining und Balance-Übungen – sorgen für regelmäßige Bewegung und reduzieren das Fall-Risiko. Die alltäglichen Bewegungen werden wieder sicherer. In einer Untersuchung haben Ärzte des Geriatriischen Zentrums in Ulm schon vor Jahren älteren Menschen mehrmals wöchentlich ein Kraft- und Balance-Training verordnet. Das Ergebnis dieser Studie ist beachtlich: Die Anzahl der Stürze von Heimbewohnern verringerte sich um die Hälfte, die Anzahl von Knochenbrüchen reduzierte sich um ein Drittel. Eindeutige Fakten, die sich auch mit den jahrelangen Erfahrungen von Thomas Nehr decken: „Es ist einfach schön und ermutigend, im Tagesbetrieb ältere Menschen erleben zu dürfen, die an Energie und

Die Geschäftsstelle der Diakonie ambulant Gesundheitsdienste Oberes Murrtal e.V. informiert Interessierte gerne über die aktuellen Sturzpräventionskurse und das gesamte Angebot dieser führenden Therapie- und Pflegeeinrichtung.

KONTAKTDATEN:

Diakonie ambulant
Gesundheitsdienste Oberes Murrtal e.V.
Thomas Nehr
Geschäftsführender Vorstand
Blumstr. 20
71540 Murrhardt
Telefon: 0 71 92/90 91 02
Telefax: 0 71 92/90 91 05
E-Mail: info@diakonie-ambulant.info
www.diakonie-ambulant.info



Mit Spaß dabei: die ältere Generation beim Sturzpräventionstraining.

Mobilität gewinnen und somit den Alltag einfach wieder besser gestemmt kriegen.“ Dass sich das auch auf das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl älterer Mitmenschen auswirkt, ist die logische Folge.

Bestätigung der bisher geleisteten Dienste an den Menschen erhielt Nehr mit seinem Physiotherapie-Team auch durch eine in den Sommermonaten vorgenommenen Patientenbefragung aus der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Die Patienten bestätigten ihrem Therapeutenteam eine gleichbleibende, hohe Qualität und vergaben – wie bei der vorherigen Umfrage vor drei Jahren – die Note 1,5.

Heftiges Kopferbrechen bereitet dem Vorstand der Diakonie ambulant allerdings die zunehmenden Kürzungen der Krankenkassen, insbesondere bei der Wegepauschale für Hausbesuche: „Jeder Mensch sollte die individuelle therapeutische und dem aktuellen Wissensstand entsprechende Hilfe erhalten, die er benötigt. Dass dies aus finanziellen Gründen leider nicht mehr überall gewährleistet ist, schmerzt.“

● Günter Deyhle

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Wir beraten
• Senioren und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Lutz GmbH
Sanitär Heizung Flaschnerei

Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de

Elternunterhalt

Wann müssen Kinder für ihre Eltern (z. B. bei Heimunterbringung) zahlen?

I. Rechtliche Grundlagen

Basis für Elternunterhalt sind die §§ 1601 ff. BGB.

Nach § 1601 BGB sind Verwandte in gerader Linie (also nicht Geschwister!) verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren.

Nach § 1602 BGB ist aber unterhaltsberechtigter nur, wer außer Stande ist, sich selbst zu unterhalten.

D.h. also: Derjenige, der Unterhalt beansprucht, muss „bedürftig“ sein, sich selbst also nicht unterhalten können (aus eigenem Einkommen u. Vermögen) u. derjenige, der zahlen soll, muss „leistungsfähig“ sein, also zahlen können, ohne dass er selbst bedürftig wird.

In § 1603 BGB heißt es nämlich: „Unterhaltspflichtig ist nicht, wer bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außer Stande ist, ohne Gefährdung seines angemessenen Unterhalts den Unterhalt (für den Bedürftigen) zu gewähren.“

Die Frage nach dem Elternunterhalt stellt sich in der Regel nur, wenn die Eltern in einem Alters- oder Pflegeheim untergebracht sind u. die Rente u. die evtl. Zahlungen der Pflegeversicherung nicht ausreichen, die Kosten der Heimunterbringung zu bezahlen, sie also bedürftig sind.

Dann zahlt in der Regel zunächst der Sozialhilfeträger u. fordert von den Kindern die gewährten Leistungen dann zurück.



Herbert Bailer & Petra Bonse
Rechtsanwälte

II. Gesetzlicher Forderungsübergang

Soweit der Sozialhilfeträger Leistungen für die Eltern erbringt, geht gem. § 94 des XII. Sozialgesetzbuches der Unterhaltsanspruch der Eltern gegen das od. die Kinder auf das Sozialamt über. Das Sozialamt wird dann von dem od. den Kindern Auskunft über ihre Einkünfte u. ihr Vermögen fordern. Zu dieser Auskunft sind die Kinder verpflichtet. Der Auskunftsanspruch kann notfalls gerichtlich durchgesetzt werden.

Mehrere Kinder haften anteilig nach Maßgabe ihrer jeweiligen Erwerbs- u. Vermögensverhältnisse (§ 1606 Abs. 3 BGB). Danach kann es also vorkommen, dass ein Kind alles zahlen muss, wenn die anderen nicht leistungsfähig sind.

III. Berechnungsgrundlage/Selbstbehalt

1. Einkommen

Ab welchem Einkommen schuldet das Kind/die Kinder Unterhalt bzw. kann von dem Sozialhilfeträger in Anspruch genommen werden? Immer, wenn das sog. bereinigte Einkommen eines Kindes über dem Selbstbehalt (derzeit 1.500,00 € netto) liegt, max. die Hälfte des den Selbstbehalt übersteigenden Betrages.

Was ist das bereinigte Einkommen?

Dies wird errechnet aus den Bruttoeinkünften (u. eines evtl. Wohnvorteiles) abzüglich Steuern, Beiträge zu Sozialversicherungen, Fahrtkosten, berufsbedingte Aufwendungen etc. Ein kleines Beispiel: Die Mutter ist im Pflegeheim, die mtl. Heimkosten betragen 2.800,00 €. Sie hat eine eigene Rente von 680,00 € u. die Pflegeversicherung bezahlt 1.280,00 €, so dass ein ungedeckter Bedarf mit 840,00 € vorhanden ist.

Die Tochter hat ein bereinigtes Einkommen mit 1.800,00 € abzüglich Mindestselbstbehalt mit 1.500,00 €, so dass 300,00 € über dem Selbstbehalt als Einkünfte vorhanden sind. Davon

muss sie 50 %, also 150,00 € an Elternunterhalt bezahlen. Ist die Tochter verheiratet u. der Ehemann hat auch Einkünfte oder sind noch unterhaltsberechtigter Kinder vorhanden, gelten andere Regelungen, die aber hier nicht dargestellt werden sollen.

2. Vermögensverwertung

Auch das Vermögen, nicht nur das tatsächliche Einkommen ist bei der Ermittlung dessen, was bezahlt werden muss, zu berücksichtigen. Hierbei wird oftmals von den Sozialhilfeträgern behauptet, Barvermögen über 75.000,00 € müsste zum Unterhalt eingesetzt werden, wenn kein Immobilienvermögen vorhanden ist bzw. 25.000,00 €, wenn eine selbst genutzte Immobilie vorhanden sei. Dies ist so in seiner Allgemeinheit nicht richtig.

Der BGH hat immer wieder darauf hingewiesen, dass das dem unterhaltspflichtigen Kind zu belassende Vermögen letztlich immer individuell bestimmt werden muss.

In einer grundlegenden Entscheidung des BGH v. 30.08.2006 (XII ZR 98/04) heißt es: „Die notwendige individuelle Bemessung des dem Unterhaltsschuldner zu belassenden Vermögens wäre nicht gewährleistet, wenn auf feste Vermögensgrenzen zurückgegriffen würde.“

So hat der BGH in seiner Entscheidung eine pauschale Methode zur Bestimmung des dem Kind zu verbleibenden Vermögens dargestellt. Ein 55jähriger wurde auf Elternunterhalt in Anspruch genommen. Der BGH hat dann dort das Schonvermögen wie folgt bestimmt: 5 % seines Einkommens, welches er in seiner bisherigen Lebensarbeitszeit hätte ansparen können, wenn er dies zu 4 % Zinsen angelegt hätte.“

Selbst dies waren im vorliegenden Falle mehr als 100.000,00 €.

Vor dem Hintergrund, dass die Verwertung u. auch die Beleihung eines selbst genutzten Eigenheims oder einer selbst genutzten Eigentumswohnung nicht verlangt werden kann, ist dies eine konsequente Entscheidung.

Angeichts dessen, dass der BGH jeweils eine individuelle Bemessung des dem Unterhaltsschuldner zu belassenden Vermögens, also keine fixen u. festen Grenzen zugrunde legt, ist in jedem Falle eine ausführliche Beratung u. individuelle Berechnung durch einen Rechtsanwalt angezeigt. ● *Herbert Bailer, Rechtsanwalt*



Wir bieten Ihnen attraktive Badlösungen. Da fühlen Sie sich sicher entspannt. Individuelle Planung und Ausführung.*

Schneider
SANITÄR
BAUFLASCHNEREI
INDIVIDUELLE
BADEINRICHTUNGEN

Winnender Straße 26 · 71397 Leutenbach · Telefon (07195) 3239 · www.schneidersanitaer.de

Herbert Bailer
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Petra Bonse
Familienrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
privates Bau-/Architektenrecht

Am Schillerplatz 11 - 71522 Backnang

Telefon 0 71 91 - 81 34, 8135
Telefax 0 71 91 - 71051

Mail 071918134@t-online.de
Internet www.bailer-bonse.de

Senioren erobern das Internet



- Wir beraten
- Wir installieren
- Wir schließen an
- Schulung für Windows Office Internet



Computer nach Maß seit 1991



Prisma Elektronik GmbH
Max-Eyth-Str.25
71332 Waiblingen
Tel: 07151/18660
www.prisma-waiblingen.de
Mo.-Fr. 10:00 Uhr - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

Steuertipp Angst vor der Erbschaftsteuer?

Bis 2020 werden in Deutschland voraussichtlich Vermögensbestände im Umfang von 2,6 Billionen Euro vererbt. Doch die meisten Erben müssen gar keine Erbschaftsteuer bezahlen.

Aus der neuesten Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) geht hervor, dass mehr als ein Viertel des gesamten Vermögensbestandes der privaten deutschen Haushalte von rund 9,4 Billionen Euro wohl bis zum Jahr 2020 vererbt werden.

Wenige erben viel – viele wenig

Die Verteilung der Vermögensbestände ist sehr ungleich. Die meisten Erben erhalten wenig, wenige erhalten viel. Der Durchschnittswert einer Erbschaft wird laut DIA in den kommenden zehn Jahren bei 305.000 Euro liegen, pro Erben bei etwa 153.000 Euro.

Wie wird die Erbschaftsteuer berechnet?

Bei der Erbschaftsteuer wird in folgende Steuerklassen eingeteilt:

Steuerklasse I:

1. Ehegatten und Lebenspartner
2. Kinder und Stiefkinder
3. Abkömmlinge der vorgenannten Kinder und Stiefkinder
4. Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen

Steuerklasse II:

1. Eltern und Voreltern, soweit sie nicht zur Steuerklasse I gehören
2. Geschwister
3. Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern
4. Stiefeltern
5. Schwiegerkinder
6. Schwiegereltern
7. geschiedene Ehegatten und Lebenspartner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft

Steuerklasse III:

alle übrigen Erwerber und die Zweckzuwendungen.

Es gibt nachstehende Freibeträge:

1. Ehegatten und Lebenspartner: 500.000 €
2. Kinder im Sinne der Steuerklasse I Nr. 2 und Kinder verstorbener Kinder im Sinne der Steuerklasse I Nr. 2: 400.000 €
3. Kinder der Kinder im Sinne der Steuerklasse I Nr. 2: 200.000 €

4. übrigen Personen der Steuerklasse I: 100.000 €
5. Personen der Steuerklasse II und III: 20.000 €.

Die Erbschaftsteuer wird nach folgenden Prozentsätzen erhoben:

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs bis einschl. Euro	Vomhundertsatz in der Steuerklasse		
	I	II	III
75.000	7	15	30
300.000	11	20	30
600.000	15	25	30
6.000.000	19	30	30
13.000.000	23	35	50
26.000.000	27	40	50
über 26.000.000	30	43	50

Die Höhe der zu entrichtenden Steuer bemisst sich grundsätzlich nach dem Wert der Erbschaft und der Zugehörigkeit des Bedachten zu einer von drei gesetzlich vorgesehenen Steuerklassen. Weiter sind in jedem Fall gesetzlich festgelegte Steuerfreibeträge steuermindernd zu berücksichtigen. Neben den oben genannten persönlichen Freibeträgen gibt es noch eine Reihe anderer Freibeträge. Dank günstigerer Steuersätze und höherer Freibeträge gilt im Grundsatz, dass man verhältnismäßig umso weniger Steuern entrichten muss, je näher man mit dem Erblasser verwandt war.

Beispiel: der überlebende Ehegatte hat ein Vermögen in Höhe von 800.000 Euro und vererbt das aufgrund gesetzlicher Erbfolge an seine zwei Kinder jeweils zur Hälfte. Jedes Kind erbt 400.000 Euro. Da der persönliche Freibetrag pro Kind pro Elternteil 400.000 Euro beträgt, ist die erbschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage 0 Euro. Es fällt keine Erbschaftsteuer an. Ich hoffe, dass ich Ihnen Ihre Angst nehmen konnte. Aufgrund der Komplexität des Steuerrechts sollten Sie sich gegebenenfalls im Einzelfall steuerlich beraten lassen.

● *Meike Michelsohn, Steuerberaterin*

Redaktionelle Anmerkung:

Das Bundesverfassungsgericht wird sich erneut mit der Erbschaftsteuer befassen. Das Gesetz wird für verfassungswidrig gehalten und wird daher zur Prüfung vorgelegt. Das Gesetz ist derzeit jedoch anwendbar.



MICHELSONN
STEUERBERATUNG

Meike Michelsohn
Steuerberater
Dipl.-Betriebswirt (BA)

Lerchenstraße 6
71522 Backnang
Tel. 0 71 91 / 32 42 - 0

Beratungsschwerpunkt medizinische Berufe

Unsere Kanzlei hat sich auf die Beratung von medizinischen Berufen spezialisiert. Unsere Mandanten schätzen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung bei allen Fragen der **Steuerberatung, ärztlichen Kooperationsformen, Betriebswirtschaft und Erbschaftsteuer.** Unser hochmotiviertes und freundliches Kanzleiteam freut sich auf Sie und Ihre Fragen.

Gerne beraten wir Sie.
Meike Michelsohn, Steuerberater, Dipl.-Betriebswirt (BA)

GriP
AntiRutsch

NIE WIEDER BEIM DUSCHEN UND BADEN AUSRUTSCHEN!

Die farblose Beschichtung für optimale Sicherheit in Duschen, Bädern und Nassbereichen.

Weitere Infos: www.grip-antirutsch.com oder bei Ihrem GriP AntiRutsch® Experten:

SIGRIST RÜCKSTAUSCHUTZ
BAUWERKSABDICHTUNG

Beratung \Wartung \Einbau
www.rueckstauschutz.de

Ludwigsburger Straße 11
71522 Backnang
☎ 07191 911248

Eine Kindergeschichte im Internet. Kostenlos den Enkeln vorlesen ;)

www.lillebob.de

Neue Medien – warum nicht?

Wie komme ich ins Internet? Das ist bei jedem neuen PC-Besitzer eine der dringenden Fragen. Schließlich hört man soviel darüber. Da kommt der Wunsch schnell auf, an diesem „Wunderwerk“ teilzuhaben. Alle PC-Hardware ist für das Internet vorbereitet, sofern sie einen Router haben. Der Anschluss erfolgt entweder per LAN oder WLAN (ohne Kabel). Die Antenne dafür wird in der Regel als USB-Stick angeboten und ist leicht nachrüstbar. Alle Notebooks sind schon beim Kauf mit WLAN-Antenne ausgestattet. Das heißt die Verbindung erfolgt kabellos. Die Zugangsdaten des Internetanbieters werden über Kabel einmalig im Benutzermenü des Routers eingetragen. Dabei ist zu beachten, dass bei drahtloser Übertragung (WLAN) die Verbindung verschlüsselt sein muss, um den Missbrauch des

Internet-Anschlusses durch Fremde zu unterbinden. Da dies zwischenzeitlich gesetzlich vorgeschrieben wird, ist bei der Anlieferung des Routers bereits ein Passwortschlüssel vergeben, der allerdings vom Nutzer verändert werden kann. Aus unserer Erfahrung heraus empfehlen wir dringend, einen professionellen Virenschutz auf dem Rechner zu installieren. Sie müssen sich darüber im Klaren sein, dass die nahezu unbegrenzte Möglichkeit der Kommunikation im Internet natürlich auch Gefahren in sich birgt. Darüber erfahren Sie ja regelmäßig in der Presse, und es ist erstaunlich, auf welche Ideen diese Menschen kommen, die diese aus reinem Spaß im Netz verbreiten. Daher gibt es auch keinen universellen Schutz, da ständig neue Arten der Bedrohung auftauchen. Grundsätzlich können Sie davon ausgehen, dass Ihre Bank, die Polizei oder andere öffentliche Einrichtungen nicht per E-Mail mit Ihnen in Verbindung treten werden. Wir empfehlen Ihnen einen Kurs über den Umgang mit dem Internet und über seine Risiken bei der Familienbildungsstätte (FBS) in unseren Schulungsstätten. ● *Horst Rauht*

INFORMATION:
PRISMA Elektronik GmbH
71332 Waiblingen | Tel: 0 71 51 / 1 86 60
www.prisma-elektronik.de

LESERBRIEF

Rentner und Steuerzahlungen – ein spannendes Thema

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

VON SIEGFRIED OESTERLE ZEIGEN WEITERE ASPEKTE AUF

Zum Bericht „Steuertipp: Welche Rentner müssen Steuern zahlen?“ im JUHU-Magazin (Ausgabe 14/08-12) erreichte uns ein Beitrag von Siegfried Oesterle. Er schreibt:

Aus meiner achtjährigen Mitarbeit im Stadtseniorenrat Waiblingen kenne ich die Sorge und teilweise Unkenntnis dieser davon betroffenen Menschen. Irrtümlicherweise glaubten die Rentner, der seit dem 1. Januar 2005 geltende Besteuerungsanteil an der gesetzlichen Altersrente würde Jahr für Jahr 50 Prozent vom jeweiligen Jahresbetrag der Altersrente betragen. Wie andererseits richtig beschrieben, erhöht sich der Besteuerungsanteil für die in späteren Jahren in Rente gehenden Menschen beim Renteneintritt jedes Jahr.

Was auch hier – wie in vielen anderen Publikationen – fehlt, ist der wichtige Hinweis, dass beispielsweise zu Beginn der Rente in 2005 bei einer Jahres-Altersrente von € 14.400 (monatlich € 1.200) der Besteuerungsanteil € 7.200 und der steuerfreie Anteil ebenfalls € 7.200 betragen. Bei einer fiktiven Erhöhung der Rente auf jährlich € 16.800 (monatlich € 1.400) beträgt der Besteuerungsanteil jedoch € 9.600 (€ 16.800 minus € 7.200) und nicht wie viele vermuten 50 Prozent von € 16.800, also € 8.400. Diese wichtige, aber bedeutungsvolle Tatsache wird leider nicht erwähnt!

Ein Steuerberater kennt natürlich die fachlichen Begriffe und deren Auswirkungen im Einkommensteuerrecht im Gegensatz zum „Rentner“/zur „Rentnerin von der Straße“, die im Allgemeinen doch nicht wissen, dass der erstmalig vom Finanzamt festgestellte steuerfreie Anteil als Euro-Betrag unverändert Jahr für Jahr gilt und nicht die bei Rentenbeginn bestimmte Prozentzahl von der jeweiligen Brutto-Jahresrente bei der Besteuerung berechnet wird.

Beispiel Rentenbeginn ab dem Jahr 2005

Besteuerung der gesetzlichen Altersrente

Jahr	Anzahl der Renten-Jahre Anteil	Steuerpflichtiger	Jahres-Rente Brutto **)	Minus gleichbleibender steuerfreier Betrag *)	Von Rente ist zu versteuern Euro
2005 *)	1.	50 %	14.400	7.200	7.200
2009	4.		16.800	7.200	9.600
2013	8.		19.000	7.200	11.800

Beispiel Rentenbeginn ab dem Jahr 2010

Besteuerung der gesetzlichen Altersrente

Jahr	Anzahl der Renten-Jahre Anteil	Steuerpflichtiger	Jahres-Rente Brutto **)	Minus gleichbleibender steuerfreier Betrag *)	Von Rente ist zu versteuern Euro
2010 *)	1.	60 %	14.400	5.760	8.640
2013	4.		16.800	5.760	11.040

*) Beginn des Renteneintritts

**) Fiktive Erhöhungen, um das System zu verdeutlichen

Seniorenforum eröffnet Internetcafé im Familienzentrum

Kommunikation zwischen Jung und Alt wird in Schorndorf weiter gefördert

Nach langen sorgfältigen Vorbereitungen startete das „Projekt Internetcafé“ im Familienzentrum des Arnold-Areals in Schorndorf. Ein Raum des Hauses wurde zur Verfügung gestellt, vier feste PC-Arbeitsplätze und weitere acht mobile Stationen wurden installiert und eingerichtet.

Die Computer wurden vom Vorsitzenden des Seniorenforums Falk Dieter Widmaier organisiert, dabei sind die mobilen Arbeitsplätze für eigene Laptops reserviert.

Dienstags und donnerstags können nun Senioren kostenlos das Angebot nutzen, die dabei dienstags von vier Schülern der achten Klasse der Karl-Friedrich-Reinhard-Werkrealschule unterstützt werden, donnerstags von Mentoren des Seniorenforums.

„Wir setzen bei den Stärken der Schüler an, die hier ihre Fähigkeiten weitergeben können. Aber es geht auch um den Dialog, die Beziehung zwischen Jung und Alt“, erklärt Eva-Maria Schäfer, die Direktorin der Schule, das Modell. Viele Senioren haben kleinere Probleme mit dem Computer, können oder wollen nicht immer gleich einen PC-Kurs besuchen. Im Rahmen des „Projekts Internetcafé“ werden Anfänger die ersten Schritte erklärt, Fortgeschrittene können sich über den Umgang mit Google, Online-Fahrplänen, mit Reiseportalen oder den sogenannten Abofallen informieren. Der Themenkreis wird von den Teilnehmern bestimmt.

Insgesamt sei das eine Win-Win-Situation für beide Seiten, ein Geben und Nehmen, betont Direktorin Schäfer. Der Bildungsplan gebe der Schule die Legitimation für dieses Pro-

Miteinander und von einander lernen im neuen Internetcafé im Familienzentrum in Schorndorf.



FOTO: BERNHARDT

jekt, das im Ethik-Unterricht integriert sei. Bund und EU erkennen auch die Stärke dieses Projektes und stellen Fördergelder zur Verfügung.

Beim Internetcafé geht es zwar vordergründig um technische Fragen. Die regelmäßigen Treffen sollen jedoch mittelfristig als Türöffner für einen weiteren Austausch zwischen Jung und Alt dienen, eingebunden im Familienzentrum im Mehrgenerationenhaus. ● Gabriele Nübel

Parkett & Bodenbeläge
Emil Schwarz GmbH

Ausstellung über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC
 Alles aus einer Hand über Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:
Telefon 07191 / 9 14 57 77
 Isarstraße 3
 71522 Backnang-Waldrems
 info@e-schwarz-parkett.de
 www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzboden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppen renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel

WEITZER Parkett

INFRA SOL
 Das Heizungskonzept der Zukunft

Jetzt sanieren und sparen!
 Nachtspeicher raus - Infrarotheizung rein!
 Bis zu 50% weniger Stromverbrauch!

2 kW → 0,8 kW

Besuchen sie unsere Ausstellung

Bildheizungen - Spiegelheizungen - Glasheizungen - Fußbodenheizungen
 Sulzbacher Str. 74 - 71522 Backnang - Tel. (0 71 91) 905 602 - www.infra-sol.de

Schober Café und Deko

In unserem Café bieten wir:

- Belegte Brötchen, LKW und wechselnde Snacks aus der Kalt- und Warmtheke
- einen Mittagstisch ab 11.30 Uhr
- verschiedene Getränke, Wein, Bier
- und natürlich verschiedene Kaffeespezialitäten und Kuchen - dies alles auch zum Mitnehmen -

In unserem Dekoladen
 finden Sie Dekoartikel, Geschenke, Liköre etc. für den kleinen und großen Geldbeutel. Schauen Sie sich doch einfach mal in aller Ruhe um.

Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Gutenbergstr. 21 · 71549 Auenwald · Tel.: 07191 34356-0
 Fax: 07191 34356-66 · E-mail: rbschober@web.de · www.schober-schlosserei.de

SENIORENFREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG

württembergische
Versicherung

Seit 1960

Eblen GmbH
Ihr Versicherungspartner



Büro: Burgplatz 8 • 71522 Backnang
Tel.: 07191 / 95 67-0 • Fax: 95 67-10
E-Mail: eblen.gmbh@wuerttembergische.de

Fühlen Sie sich bei
UNS
wie
ZUHAUSE.



ENTSPANNUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERLEBNISREICHEN EINKAUF. FÜHLEN SIE SICH IN UNSEREM SCHUHHAUS WIE ZUHAUSE. SEIEN SIE UNSER GAST!

Schaal

Fachgeschäft für bequeme Schuhe
71522 Backnang · Eugen-Adolf-Str. 1
Telefon 0 71 91 / 6 51 01 · Fax 0 71 91 / 6 94 59
kostenlose Parkplätze direkt am Haus

BRÜCKEN
APOTHEKE



A. Gerlach
Sulzbacher Straße 21 • 71522 Backnang
Tel. 0 71 91 / 6 51 33 • Fax 0 71 91 / 97 98 13

ams GmbH
Karosserie & Lackierung



Karosserie- und Unfall-Instandsetzung
Smart- und Spot Repair
Fahrzeugaufbereitung
Hagelschaden
Kfz-Restauration

0 71 91 / 73 27 40
Sulzbacher Str. 197 · 71522 Backnang
www.ams-backnang.de

Volksbank
Backnang eG



Johannes-Apotheke



Thomas Förster
Burgplatz 3 • 71522 Backnang
☎ 0 71 91 / 6 85 08 Fax 7 21 67
www.johannes-apotheke.eu

**BARRIEREFREIE
KÜCHENLÖSUNGEN**

Ihr Küchenfachgeschäft mit über 20-jähriger Erfahrung in **BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG.**

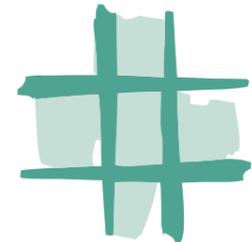


Küche & Design

Adenauerplatz 3+4 • 71522 Backnang
Tel. 07191 33 31 0

www.kuecheunddesign.eu

Mitten in der Stadt.



SchillerApotheke

www.schiller-apotheke-backnang.de

Umzug
Ostsee oder Bodensee?



A.Trostel Umzugslogistik GmbH
Im Mühlgrund 8
71522 Backnang
Tel. 07191/3200-0
Fax: 3200-29
info@trostel.info
www.trostel.eu

Wir bringen Sie hin.

Trostel
Umzug • Spedition • Lagerung

Streker
NATURSÄFTE



Ein Geschenk der Natur – für ein gesundes Leben.

Unter diesem Motto stellen wir auf schonende Weise Fruchtsäfte für Sie her. Verarbeitet werden Früchte aus heimischen Streuobstwiesen. Natürlich stellen wir auch exotische Säfte, Nektare und Fruchtsaftgetränke her.

Fragen Sie Ihren Getränkehändler nach den leckeren Streker Natursäften!

W. Streker Natursaft GmbH – 71546 Aspach,
Tel.: 07191 919200, Email: info@streker.de, Internet: www.streker.de,

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.



Dieter Taschner



Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT
SCHAAL GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 • 71522 Backnang
Telefon 0 71 91 / 9 04 69-0 • Telefax 0 71 91 / 6 94 59

Universum
Sulzbacher Straße 32 - Backnang

www.backnangerkinos.de
info@backnangerkinos.de
Tel: 07191 65555



Das neue Universum Kino - jetzt noch mehr Platz für große Gefühle!
Tauchen Sie ein in eine neue Welt... und das barrierefrei!

Besuchen Sie uns doch mal. Wie wäre es mit einem Ausflug zum Filmcafé? Besondere Filme für besondere Menschen zur besonderen Uhrzeit. Immer am zweiten Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr. Erleben Sie mit uns:

14. NOVEMBER JANE EYRE
12. DEZEMBER ALMANYA
09. JANUAR UND WENN WIR ALLE ZUSAMMEN ZIEHEN



...das **Filmcafé.**



Lehnen Sie sich ganz zurück, wir bringen Farbe, Formen, neues Glück.



Rolf Stelzle
Der Malermeister

Zauberei mit Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH
Lange Äcker 15 · 71522 Backnang
Tel. 07191/82467 · Fax 88693
www.maler-stelzle.de

Veranstaltungen | Gastroservice | Saalvermietung
www.schumm-service.de



Räume für Events & Veranstaltungen aller Art

Firmenfeiern · Geburtstage · Tagungen
Workshops · Mitgliederversammlungen
Familienfeste



ERICH SCHUMM
Service GmbH

Fornbacher Str. 32-36 71540 Murrhardt
Telefon 07192 9226-0

Schimmelbefall
in den eigenen vier Wänden gefährdet Ihre Gesundheit

TÜV zertifizierter
Schimmel-Sanierungsbetrieb

- Befallanalyse
- Sanierung
- Vorbeugung
- Raumpflege

Wir sind seit über 25 Jahren für Sie da!

Malermeister **BELZ**

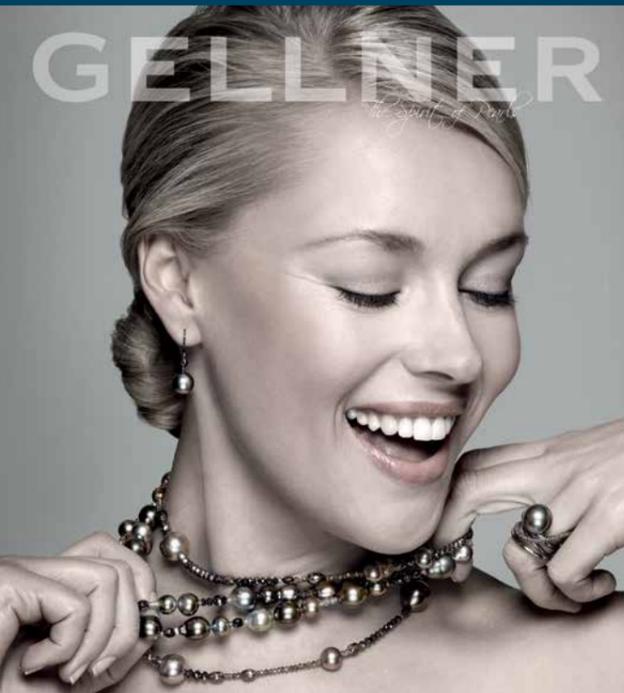


Geschulter Fachbetrieb **Service plus**

71397 Leutenbach
Tel. 07195/68621
www.malermeister-belz.de

Das jUHU im Internet:
www.juhu-magazin.de

GELLNER



„Faszination von Anfang an“



BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK
Uhlandstr. 17-19 · Backnang · Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

Ein Bad, aus einer Hand – für alle Generationen.

Geschulter Fachbetrieb **Service plus**
Rems-Murr-Kreis

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Sanitär-einrichtung

- BADPLANUNG
- BADAUSFÜHRUNG
- BADMODERNISIERUNG

Böhret
BÄDER UND MEHR
SANITÄR-INSTALLATION
FLASCHNEREI

Däfernstraße 5 ~ 71549 Auenwald
☎ 071 91/35 51-0 ~ www.boehret.de

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

Die RUMPELKAMMER



Kühnle GmbH
Heinkelstraße 32
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (0 71 51) 60 95 27
Telefax (0 71 51) 99 68 22
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

NEUES BAD KOMPLETT!

Ein Ansprechpartner für alle Arbeiten!

Ideenreich geplant und perfekt realisiert!



Kögel
Flaschnelei · Sanitär · Solar · Heizung

Hofäckerstrasse 56 · 71364 Winnenden
Telefon 07195/736 88 · Fax 745 88
info@wolfgang-koegel.de
www.wolfgang-koegel.de

Fenster und Türen vom Fachmann!




Fensterbau martin

Bahnhofstrasse 32
Zufahrt im Wiesengrund
71570 Oppenweiler
Tel: 07191/ 40 58 Fax 07191/ 43 18
www.fensterbau-martin.de
Qualität und Tradition seit 1946

- Fenster in Alu-Holz Holz/Alu - Kunststoff
- Haustüren
- Verglasungen
- Reparaturen
- Rolläden
- Sicherheitstechnik
- Insektenschutz
- Denkmalschutz

Landgasthof **Schöne Aussicht**
Lutzenberg



Tanz mit Gerhard

Tanz und gute Laune bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und Bushaltestelle direkt am Haus.

Einer, der immer etwas bewegt hat und weiterhin will

Winnendens Alt-Oberbürgermeister Karl-Heinrich Lebherz ist ein Aktivposten

Stolze 77 Jahre ist Karl-Heinrich Lebherz. Vom Alter redet er trotzdem nicht. Vielmehr spricht er vom Leben. Zum einem vom Berufsleben, zum anderen vom Privatleben. Und wer mit ihm spricht stellt schnell fest: Dass für alles, was der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Winnenden erlebt hat, ein Leben eigentlich gar nicht ausreicht. Eigentlich. Der vitale und engagierte Lebherz hat immer alles unter einen Hut gebracht. Das gilt ebenfalls für seine zahlreichen freiwilligen Aufgaben auf kommunaler Ebene und im Sport: „ich weiß, was ehrenamtliche Arbeit ist.“ Dabei blieb das Private oft auf der Strecke. Trotzdem zieht er eine positive Bilanz: „Ich würde alles wieder so machen. Ich habe viel gegeben, doch auch viel bekommen. Deshalb denke ich gerne zurück.“

Ausgeglichen ist Karl-Heinrich Lebherz, die 77 Lenze sieht man ihm nicht an. Gedanklich ist er auf Zack, hat Ereignisse, Daten, Orte und Namen von Personen sofort parat. Und das grenzt schon an Höchstleistung. Allein in seinen 31 Dienstjahren bei der Stadt Winnenden hat er ein unwahrscheinliches Netzwerk aufgebaut. Allein 16 Jahre war Lebherz hier Oberbürgermeister, wurde 1995 für seine Verdienste zum Ehrenbürger ernannt. Zuvor hat der rüstige Senior in Backnang seine Spuren hinterlassen, wobei ihn der damalige Oberbürgermeister Dr. Walter Baumgärtner nur äußerst ungern ziehen ließ. Lebherz blickte jedoch schon immer über die (Kreis-) Grenzen hinaus. Beispielsweise war er lange Jahre als Schriftführer des Dachvereins TSG Backnang 1846 aktiv. Als bei der Backnanger Kreiszeitung Not am Mann bei der Berichterstattung im Fußball war, saß der begeisterte Sportler am Sonntagabend in der Postgasse und schrieb die Spielberichte. Aus der Notlösung wurde für einige Jahre eine Dauerlösung. Zuvor war der gebürtige Stuttgarter in Oberrot beheimatet, kickte beim dortigen FC und war als Jugendleiter aktiv.

In dem kleinen schwäbischen Ort lernte er auch seine heutige Frau kennen: „Ohne meine Else an meiner Seite hätte ich das alles nicht schaffen können.“ Seine Gattin, die alle nur „Timmy“ nennen, sei fast schon eine alleinerziehende Mutter gewesen, schmuzzelt Lebherz. Die beiden sind heute stolz auf ihre beiden Kinder sowie die Enkel. Trotzdem ist der Rückblick des 77-Jährigen ohne Reue: „Ich würde alles wieder so machen.“ Und was er alles gemacht hat. Hier nur einige Beispiele: 21 Jahre Vorsitzender des Roten Kreuz in Winnenden,

aktiv im Vorstand des Winnender Feuerwehrmuseum, voller Einsatz bei der Wohnungsbaugenossenschaft Winnenden, großes Engagement bei der Musikschule Winnenden oder beim Förderverein Altenhilfe in Winnenden – um nur einige Aufgaben zu nennen. Dabei wurde Karl-Heinrich Lebherz oft gerufen, wenn's schon lichterloh brannte. Klare Linie mit viel Fingerspitzengefühl, taktisches Geschick und ein enormes Netzwerk, waren die Grundlagen für sein erfolgreiches Arbeiten. Die eigene Person trotzdem nicht in den Mittelpunkt zu stellen, brachten ihm Respekt und Sympathie ein. Auch in den Partnerstädten von Winnenden.

Diese Fähigkeiten wirkten sich ebenfalls auf seine berufliche und politische Laufbahn erfolgreich aus. Selbst die große Kreisreform 1973 an der Lebherz entscheidend mitwirkte, nahm ihm als Person kaum einer übel. Als Kommunalpolitiker wurde der Christdemokrat, der auch hier verschiedene Ämter ausfüllte, nicht nur von seinen Parteikollegen geschätzt. Als am 31. März 1994 seine Amtszeit als Oberbürgermeister endete, trat er nicht mehr für eine weitere achtjährige Amtszeit an: „Ich war damals im 60. Lebensjahr, habe alles genau abgewogen und kam zu der Überzeugung: Man soll aufhören, wenn es die Meisten noch bedauern.“

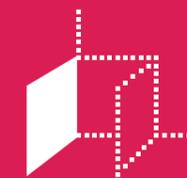
Aus dem Amt verabschiedet, jedoch nicht aus der Verantwortung entlassen. Zur Ruhe kam der Schwabe nicht. Ob beispielsweise 1993 die Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Stuttgart oder die jahrelange Präsidentschaft beim Württembergischen Landessportbund, Karl-Heinrich Lebherz war weiterhin gefragt und ist es auch heute noch. Sein Wort hat Gewicht. Für einfache Aufgaben holte man einen Macher wie ihn nicht. Sicherlich war es dabei gerade die Schwierigkeit, die einen wie ihn reizte. Das spielt der 77-Jährige heute gerne herunter: „Ich weiß was ehrenamtliche Arbeit ist. Und wenn ich helfen kann, tue ich das gerne. Auch jetzt noch.“ Jüngstes Beispiel ist der Erweiterungsbau des beeindruckenden Feuerwehrmuseums in Winnenden.

Sein eigener Rückblick: „Ich bin zufrieden. Manchmal wollte ich vielleicht zu schnell zu viel. War dann impulsiv, aber nie nachtragend.“ Karl-Heinrich Lebherz hat in zahlreichen Bereichen viel in die ehrenamtliche Tätigkeit investiert, bekommt nun jedoch viel zurück: „Immer wieder erhalte ich Einladungen zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Und wenn es meine Zeit erlaubt, gehe ich auch gerne hin.“

Fit ist der ehemalige Oberbürgermeister, das sieht man ihm an. Zweimal die Woche Waldlauf über zehn Kilometer, regelmäßiges Schwimmen, Skilanglauf im Winter und eine vierzehntägige aktive Erholung und Medizincheck in Radolfzell am Bodensee gehören zum Standardprogramm. – Da vom Alter zu sprechen, dazu bleibt dem 77-jährigen Karl-Heinrich Lebherz nun wirklich keine Zeit. ● Jürgen Klein

Fit und immer noch engagiert: Karl-Heinrich Lebherz.

Fassadenrenovierung. Innenausbau. Schimmelsanierung.



AUSBAU + FASSADE LOCHER

IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB: WIR BERATEN SIE GERNE

Jan-Michael Locher | Stuckateurmeister | Gutenbergstraße 8 | 71549 Auenwald | Tel. (07191) 90 61 97 | www.ausbau-fassade-locher.de

Diakoniewerk Bethel fördert Projekte

1887 wurde das Diakoniewerk Bethel von Eduard Scheve als Dienst am Nächsten gegründet und feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass entschied der Vorstand des Diakoniewerkes Bethel in Berlin, Frau Dr. Lehmann-Giannotti und Herr Karl H. Behle, die erfolgreiche Kooperation mit drei Kommunen im Kreis zu würdigen. Für einmalige Projekte überreichten der Hauptgeschäftsführer Karl-Heinz Bader und die Geschäftsführerin/PDL Ulrike Helmle den Vertretern der ausgewählten Gemeinden zweckgebunden jeweils 5.000,00 €.

Bei einer Pressekonferenz am 18.10.2012 konnte Bürgermeister Thomas Bernlöhr für einen Mehrgenerationen-Spielplatz in Welzheim diese Summe in Empfang nehmen. Für Althütte freute sich Bürgermeister Reinhold Sczuka über den gleichen Betrag für die Altnachmittage. Bürgermeister Jörg Hetzinger nahm für die Arbeit des Seniorenbeirates der Gemeinde Urbach die 5.000,00 € gerne entgegen und versicherte, dass diese gut angelegt werden.



von links nach rechts: Reinhold Sczuka BM Althütte, Ulrike Helmle Geschäftsführerin/PDL, Thomas Bernlöhr BM Welzheim, Karl-Heinz Bader Hauptgeschäftsführer und Jörg Hetzinger BM Urbach

Bei der Übergabe dankte Hauptgeschäftsführer Karl-Heinz Bader den Bürgermeistern für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit und verband damit seinen Wunsch, dass diese auch in der Zukunft weiterhin so sein sollte. ● Horst Rauhut

Die Haut – die wichtigsten 2 qm unseres Lebens

Mit einem Gewicht von etwa 10 kg und einer Fläche von ca. 2 qm bei einem Erwachsenen ist die Haut das größte Organ des Menschen, gleichzeitig aber wohl auch eines der am wenigsten bekannten. Sie ist nicht nur ein schützender Überzug des menschlichen Körpers, sondern übernimmt wichtige Funktionen. Ohne Haut könnten wir nicht überleben, schon der Verlust von 30 % kann tödlich sein. Wir wollen hier jetzt nicht auf die verschiedenen Aufgaben der Haut eingehen, denn das wäre zu umfangreich.

Für viele Menschen sind die sichtbaren Partien der Haut auch ein Schönheitsrelikt. Dabei wird leider oftmals sehr leichtfertig damit umgegangen. Es ist selbstverständlich, dass ein derart wichtiges Organ auch einer angemessenen Pflege bedarf, um unliebsame Veränderungen zu vermeiden, denn die Haut ist individuell, so wie der einzelne Mensch auch. Die umfangreichen Probleme sind bekannt, Oft gibt es unreine trockene Haut, andererseits ist sie aber auch fettig und unrein. Meist in jüngeren Jahren finden wir eine Akne-Haut vor, im Alter kann es dann in Couperose (geplatze Äderchen) umschlagen. Häufig wird die Haut von der Sonne geschädigt, meistens durch Unvernunft ausgelöst. Wer hat sie nicht gesehen, die fast nackten Körper der prallen Sonne oft stundenlang ausgesetzt um Bräune zu erlangen, stattdessen gibt es einen Sonnenbrand.

Was kann man dagegen tun, um viele Hautschäden möglichst zu vermeiden und trotzdem Schönheit und Persönlichkeit der Menschen zur Geltung kommt. Dabei ist aber nicht Schönheit das Maß aller Dinge sondern eine gepflegte Erscheinung, das ist das Zauberwort, denn das Gesicht ist das Spiegelbild der Seele. Denken sie immer daran, dass alles, was auf die Haut geschmiert wird auch ins Blut geht.

Zlata und Hans-Georg Ragati widmen sich mit sehr persönlichem Engagement der Hautpflege und dem körperlichen

Wohlsein, wobei die Gesundheit der Haut ein Schwerpunkt ist. Gerade die ältere Generation hat oft Schwierigkeiten damit, dass die Zellen der Haut nicht mehr genügend Wasser speichert und gegen UV-Strahlung besonders sensibel sind.

Hier hat sich die Firma Ragati ganz auf die Pflegeprodukte der Firma Dr. Baumann spezialisiert, die nur mit Fach-Kosmetik-Instituten zusammenarbeitet. Voraussetzungen sind neben dem Besuch der Fachseminare auch ganz strenge Prüfungen durch Dr. Baumann. Es werden nur bionome Hautpflegemittel produziert und vertrieben. Verträglichkeit steht im Vordergrund und wird durch ausschließlichen Einsatz von körper- und hautidentischen Inhaltsstoffen sowie hautfreundlichen Vitaminen erreicht. Allergieauslöser wie Parfüm, Duftstoffe, Konservierungsstoffe, Mineralöle oder ätherische Öle werden nicht eingesetzt. Es lohnt sich für die Pflege der Haut nicht unbedingt auf Billigprodukte zu setzen. Aber auch die Ernährung spielt bei der Hautpflege eine wichtige Rolle. Zlata Ragati berät ihre Kunden gerne fachlich und kompetent (Erstberatung kostenlos), sie weiß wovon sie redet. Verschenken Sie Gutscheine für einen Test. Eine Aussage von Antoine de Saint-Exupéry könnte zur Kosmetik passend sein:

„Perfektion ist nicht nur dann erreicht, wenn nichts mehr hinzuzufügen ist, sondern auch, wenn nichts mehr wegzunehmen ist!“ ● Horst Rauhut

Ganzheitskosmetik +
Fußpflege-Fachinstitut Ragati
Schorndorfer Str. 7
71384 Weinstadt-Endersbach,
Tel. 0 71 51/6 79 44
www.kosmetik-ragati.de



Keramische Fliesen natürlich und zeitlos

Eine gestalterische Grundlage bieten Fliesen in natürlichen hellen Farben



Keramische Fliesen bieten eine hervorragende Grundlage für ein hygienisch angenehmes Wohnen. Speziell bei Fußbodenheizung empfiehlt sich ein Fliesenbelag. Natürliche zeitlose Farben bieten ein weites Spektrum zur Gestaltung der Innenausstattung.

Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation



FEUCHT
since 1927

www.feucht24.de

Baustoffe & Fliesen
Fliesenverlegung
Natursteine
Blumenstr. 12
71522 Backnang
Tel.: 07191/807-0
Fax: 07191/807-25
info@feucht24.de



ERFÜLLT MIT LEBEN

Die Zieglerschen

Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE

Gefüllte Kalbsbrust mit Weck-Füllung

Mann oder Frau nehme so man hat:

- Zeit
- 1 St. Kalbsbrust (ca. 1,5–2 kg)
- Grundrezept pro kg Kalbsbrust
- 2 St. altbackene Weckle oder Laugenbrötchen
- 1/8 l Milch
- 2 El. gehackte Zwiebeln
- 1 Tl. gehackte Petersilie
- 2 St. Eier
- ca. 100 g Butter
- Salz Pfeffer Muskat Nelke und edelsüßer Paprika
- 2 St. mittlere Zwiebeln
- 1 St. große Karotte
- etwas Sellerie ca. 1/4 Knolle

Die Menge der Füllung ist abhängig von der Größe der Kalbsbrust. Die Kalbsbrust bezieht man beim Metzger seines Vertrauens, der diese mit einer eingeschnittenen Tasche versieht.

Altbackene Weckle klein schneiden. Fein gewürfelte Zwiebeln in Butter andünsten, gehackte Petersilie zugeben, durchschwenken und auf die Brötchen geben.

Eier in zwei Schüsseln trennen. Zum Eigelb Milch zugeben und diese Mischung mit Salz, Pfeffer und Muskat gut würzen und mit einer Spur gemahlener Nelke ver-

feinern. Dies nun auf die Brötchen geben und vermischen. Ziehen lassen.

Das Eiweiß zu einem steifen Schnee schlagen und unter die durchgezogene Brötchenmasse heben. Nun mit der Brötchenmasse die Kalbsbrust füllen, nicht zu voll, sonst kann die Kalbsbrust beim Garen platzen, und zunähen. Sollte etwas Füllung übrig bleiben, kann diese in einer Pfanne ausgebraten werden.

Die Kalbsbrust ringsherum mit Salz, etwas Pfeffer und Paprika würzen. In einem Bräter im Ofen bei ca. 150–170° ca. 2–2,5 Std. braten (je nach Größe). Etwas Wasser angießen.

Nach ca. 2/3 der Garzeit Zwiebel-, Karotten- und Selleriewürfel zugeben, diesen Bratensaft später als Soße verwenden.

Die Kalbsbrust am besten eine 1/2–1 Stunde vor Verzehr ruhen lassen.

Die Kalbsbrust würde, gleich nach dem Braten angeschnitten, auslaufen.

Spätzle und Kartoffelsalat sind hierfür eine leckere Beilage

Guten Appetit.
Hajo Haug



Hajo kocht

exklusiv fürs jUHU



Liebe Oma,
hier kannst du
kostenlos Dein
gehör testen.



Jetzt kostenlosen Hörtest machen.

Gut hören statt Lippen lesen!

Genau wie die Sehkraft verändert sich auch Ihre Hörfähigkeit mit zunehmendem Alter. Tun Sie etwas dagegen! Warum? Weil gut zu hören viel einfacher ist als das Lippenlesen!

Lassen Sie Ihr Gehör kostenfrei überprüfen. Ihre Hörberater von Lindacher Akustik geben Ihnen gerne Tipps, wie Sie Ihren Hörsinn langfristig „fit“ halten.

Wir sind gerne für Sie da. Unsere Fachgeschäfte in Ihrer Nähe:

Backnang · Markstraße 26 · Telefon (07191) 49 46 12

Fellbach · Bahnhofstraße 21 · Telefon (0711) 58 39 99

Schorndorf · Johann-Philipp-Palm-Straße 13 · Telefon (07181) 92 97 92

Waiblingen · Bahnhofstraße 7 · Telefon (07151) 9 45 37 60

Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Straße 4 · Telefon (07151) 9 94 83 33

Winnenden · Wallstraße 1/1 · Telefon (07195) 1 37 69 10

Lindacher Akustik
über 30 mal in Deutschland.

Mehr Information und unsere Fachgeschäfte unter www.lindacher.de

www.facebook.com/lindacher.akustik

LINDACHER
akustik

Ihr Hörberater für mehr Lebensqualität.



Haromed mit GGT-Siegel ausgezeichnet

Testpersonen begeistert vom WC-Sitz mit Mehrwert

Die um 5 cm erhöhte Sitzposition, der extra stabile Seitenhalt gegen Verrutschen sowie die zusätzlichen Griffe sorgen beim Haromed für bequeme Benutzung und höchste Sicherheit und das in jedem Lebensalter.



Schlossstraße 32
73660 URBACH
Telefon 07181/84677 · Fax 07181/89481
E-mail: stolhofer-sanitaer@t-online.de
www.stolhofer-haustechnik.de

Gute Pflege — 73 mal im Ländle ... und 4 mal in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 **Alfdorf-Pfahlbronn** · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobiler Mittagstisch
- Betreutes Seniorenwohnen
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Gudrun Latzko
Hausdirektorin

☎ (0 71 72) 9 27 17-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 **Backnang** · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihr Ansprechpartner:
Nikolaus König
Hausdirektor

☎ (0 71 91) 3 41 01-0



■ Spittler-Stift

73614 **Schorndorf** · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Salenbauch
Hausdirektorin

☎ (0 71 81) 60 04-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 **Winnenden** · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Ihr Ansprechpartner:
Peter Hettig
Hausdirektor

☎ (0 71 95) 91 50-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter